

# Rieser Tagesblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen:  
"Tagesblatt", Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstellen  
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 303.

Donnerstag, 31. Dezember 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Rieser Tagesblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preislicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der k. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnementen werden angenommen. Einzelne Nummern für die Kammer des Rudertages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Notationsdruck und Verlag von Zanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Edwin Plasnik in Riesa.

## Hundsteuer betreffend.

Die Besitzer der im Stadtbezirk Riesa befindlichen Hunde werden hiermit aufgefordert, die Steuer für ihre Hunde auf das 1. Halbjahr 1909 bis 15. Januar 1909

bei Vermeidung der auf die Hinterziehung der Steuer angedrohten Strafe an unsere Stadthauptkasse abzuführen. Hinterziehung der Steuer wird nach § 7 des Gesetzes vom 18. August 1868, die Einführung einer allgemeinen Hundsteuer betreffend, mit dem dreifachen Betrage der Steuer bestraft. Neben der Steuer ist nach Nr. 29a des Gesetzes vom 30. April 1906 für jede einzelne Marke eine Gebühr von 30 Pfg. zu entrichten.

Von der städtischen Aufsichtsperson über das Hundewesen werden diejenigen Hunde weggeführt, die nach dem 15. Januar außerhalb der Häuser, Gehöfte und sonstigen geschlossenen Räume ohne die für das 1. Halbjahr 1909 gültige Steuermarke am Halsbande betroffen werden.

Die Besitzer solcher Hunde sind außerdem, soweit keine Steuerhinterziehung vorliegt, gemäß der angezogenen Gesetzesstelle mit einer Geldstrafe von 3 Mk. zu belegen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 29. Dezember 1908. Rbh.

Herr **Rat Robert Fuhs**, bisher Polizeiwachmeister in Pulsnitz, wurde heute für die Stadt Riesa als **Stadtwachmeister**

in Pflicht genommen.

Der Rat der Stadt Riesa, den 31. Dezember 1908. Fnd.

Dr. Scheiber.

Die Landrenten auf den Termin Ende Dezember sind bis längstens den 7. Januar 1909 an unsere Steuerkasse abzuführen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 30. Dezember 1908. R.

## Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Kirchenvorstand gibt hiermit bekannt, daß mit Anfang des Jahres 1909 eine neue Gebührenordnung für die kirchlichen Handlungen in Kraft tritt. Diese Gebührenordnung wird gedruckt und kann in der Pfarramtsexpedition — ein Exemplar 10 Pfg. — von jedermann gekauft werden.

Der Kirchenvorstand.  
Friedrich.

## Freibant Gröba.

Sonnabend, den 2. Januar 1909, vormittags 10 Uhr wird rohes und gefochtes Schweinefleisch zum Preise von 40 und 30 Pfg. für 1/2 kg verkauft.

Gröba, am 31. Dezember 1908.

Der Gemeindevorstand.

## Holzversteigerung Warbacher Revier.

**Saahof „zum Schienhof“ in Roffen Freitag, den 8. Januar 1909, vorm. 10 Uhr:** 1094 m. Stämme, 2320 m. Altholz, 5565 m. Reis- fangen; **Sonnabend, den 9. Januar 1909, vorm. 10 Uhr:** 15 m. w. Nuss- schelte, 8,5 m. w. Brennholz, 51 m. w. Brennholz, 79,5 m. w. Nfz, 25 Wdhb. m. Brennholz, 379 m. w. Stämme; Wkt. 55, 56, 59, 60 und 89, gerückt.

Kgl. Forstrevierverwaltung Warbach und Kgl. Forstrentamt Tharandt.

## Ergebnis der Untersuchung des Riesaer Leitungswassers.

Nach einer vor kurzem von ihm vorgenommenen chemischen und bakteriologischen Untersuchung des hiesigen Leitungswassers hat das hygienische Institut der Universität Leipzig über dieses Wasser das folgende, Alexander betreffende Urteil abgegeben:

1 Liter Wasser enthält:

feste Teile	241,0	mg
Kieselsäure	13,0	"
Kalk	62,0	"
Magnesia	12,98	"
Kochsalz	24,0	"
Salpetersäure	11,4	"
Ammoniak	0,0	"
Sauerstoffbedarf für organische Substanzen	1,10	"
Schwefelsäure	67,28	"
Härte	8,0°	"
Eisengehalt	0,0	"

Das Quellengebiet der Wasserleitung hat seit der am 19. April 1893 erfolgten Probeentnahme eine beträchtliche Erweiterung infolgedessen erfahren, als statt des früher vorhandenen einen Brunnens an der Pumpstation nunmehr 2 Ausläufer der Wasserfassung nach rechts und links mit Sammelbrunnen und Heberleitung angelegt worden sind. Hierdurch ist es gelungen, auf großem im Besitz der Stadt befindlichem Gebiete eine weitaus ergiebigerer Wassercentrale selbst für spätere erhebliche Vergrößerung von Riesa zu sichern.

Wie die obige chemische Untersuchung zeigt, hat das Wasser der erweiterten Fassungsanlage infolgedessen gegen früher eine geringe Veränderung erfahren, als der Gehalt an festen Bestandteilen, an schwefelsaurem Kalk um ein Geringes erhöht ist, während andererseits wieder der früher ziemlich reichliche, 4,0 Mg. betragende Gehalt an Eisenoxydhydrat in dem Wasser nunmehr völlig verschwunden ist.

Die Erweiterung der Fassungsanlage hat somit nach 2 Richtungen hin erhebliche Vorteile geschaffen, einmal, daß die störenden und unästhetisch unangenehmen Eintrübungen des Wassers nicht mehr vorhanden sind und andererseits, daß durch die geringe Steigerung des Sauerstoffgehaltes und durch das Verschwinden der aus dem kohlensauren Eisenoxydhydrat stammenden freien Kohlensäure der früher vorhandenen bleibenden Eigenschaft des Wassers entgegen gewirkt wurde, sodaß nunmehr auch von einer in Anlage und Betrieb kostspieligen Enteisungsanlage abgesehen werden konnte.

Chemisch erweist sich das Wasser, wie das Bestehen von Ammoniak, der geringe Sauerstoffbedarf für organische Substanzen und die normalen Mengen von Kochsalz

und Salpetersäure erweisen, als ein durchaus reines, einwandfreies Grundwasser, frei von irgend welchen unreinen und in Verletzung begriffenen Stoffen.

Zum Zwecke der bakteriologischen Untersuchung wurden je 3 Kulturplatten mit dem Wasser aus dem Zapfhahn der Pumpstation und mit Wasser aus dem Zapfhahn des Rathhauses angelegt. Das Wasser der Pumpstation enthielt in 1 Kubikzentimeter 5 Keime, das Wasser aus der Hausleitung des Rathhauses in 1 Kubikzentimeter Wasser 11 Keime.

Die Keimzahlen sind somit so gering, wie sie ähnlich nur in den besten Wasserleitungen gefunden werden.

Vom sanitären Standpunkte aus ist somit das Wasser sowohl in chemischer wie bakteriologischer Hinsicht als ein vorzüglich reines Wasser zu bezeichnen, welches allen Anforderungen bezüglich seiner Verwendung als Trink- und Wirtschaftswasser entspricht.

## Dertliches und Sächsisches.

Riesa, 31. Dezember 1908.

Ein Ereignis, wie es sich seit mehreren Jahren hier nicht zugetragen hat, hat sich in vergangener Nacht vollzogen. In der Roberjener Straße kam das Eis der Elbe zum Stehen und wenige Stunden später war die Elbe bis über den Stadtpark hinaus zugefroren. Nur oberhalb der Brücke ist noch eine kleine Stelle frei. Begünstigt wurde das Wachen der Eisdecke durch den ungewöhnlich niedrigen Wasserstand, der noch um ein wenig geringer ist als der niedrigste Wasserstand des wasserarmen Jahres 1904. Von Roberjener abwärts ist die Elbe eisfrei. Bei Mühlberg war das Eis gestern ebenfalls zum Stehen gekommen.

Die Diribende der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt für das am 31. dieses Monats zu Ende gehende Geschäftsjahr wird, unter dem üblichen Vorbehalt, auf 9 Prozent (wie im Vorjahre) geschätzt.

Bei der Handelskammer Dresden liegt für die Beteiligten eine Liste bedeutender Import- und Exporthäuser in Danzig zur Einsichtnahme aus.

Die Königl. Staatsregierung hat für die in der Zeit vom 9. bis 14. Januar 1909 in Dresden stattfindende Ausstellung für deutsche Kochkunst und verwandte Gewerbe sechs silberne Staatsmedaillen gestiftet. Von der Stadt Dresden sind für die Ausstellung, die die größte aller bisherigen Kochkunstausstellungen werden wird, ein Ehrenpreis (Silberner Vorlegebesteckkasten) und acht Ehrennennungen zur Verfügung gestellt worden. Der von Sr. Maj. dem König Friedrich August, dem Schutzherrn der Ausstellung, gespendete Ehrenpreis ist auch eingegangen. Er besteht in einem wundervollen Pokal mit Widmung.

Der Deutsche Richterbund tritt am 1. Januar 1909 ins Leben. Er besteht bisher aus den Richtervereinen in Baden, Bayern, Elsaß-Lothringen, Hessen und Sachsen mit etwa 3000 Mitgliedern. Er bezweckt die Förderung der Rechtspflege und der Berufsangelegenheiten der deutschen Richter und Staatsanwälte. Da Bundesvereine nicht bestehen, kann jeder deutsche Richter und Staatsanwalt gegen Bezahlung eines Jahresbeitrages von 5 Mark durch Anmeldung bei dem Landesvorstande Landgerichtsrat Dr. Leeb (Mugsburg), Mitglied des Deutschen Richterbundes werden. Der Bund gibt die Deutsche Richterzeitung heraus. Die erste Nummer erscheint am 15. Januar 1909. Jedes Mitglied des Deutschen Richterbundes erhält die Bundeszeitung kostenlos zugestellt.

Der Landesverband der sächsischen Hausbesitzer-Vereine hat endgültig beschlossen, seinen Verbandstag im Frühjahr in Glauchau, und zwar am 23. Mai abzuhalten.

Uns allen, wohl mit wenigen Ausnahmen, war das verfloßene Jahr ein Jahr der Arbeit und des Wagens auch des Erwerbes. Auch die Briefträger und Postboten erwarben sich außer der vollsten Anerkennung für reue Pflichterfüllung ihr nach festen Normen geregelter Gehalt. Dieses Gehalt erfährt aber keine Erhöhung mit der Vermehrung der Arbeit, wie sie der regere Geschäfts- und Handelsverkehr, das gesteigerte Bedürfnis brieflichen Gedanken- und Gefühlsaustausches usw. mit sich bringt. Galtten wir uns vor Augen, wie in der Zukunft des Jahres wohl jedem von uns der Briefträger wenigstens eine erfreuliche Nachricht gebracht hat, die uns so wertvoll war, daß wir ihren Ueberbringer gern besonders dankbar hätten, würde uns nicht der Inhalt des Briefes vollkommen in Beschlag genommen haben. Wenn wir endlich das Schreiben zu Ende gelesen, da hatte der Briefträger seinen Gang treppauf, treppab bereits wieder fortgehört, um getreu seine Pflicht zu erfüllen. Zu dem Ueberflus hält die Neujahrszeit, zu der wir alle diejenigen zu beschenken pflegen, die uns das Jahr über Dienstleistungen, mit der Zeit zusammen, in der dem Briefträger die Arbeit ins Ungemessene gehäuft wird. Und darum, glauben wir, ruft die Neujahrszeit uns mehr als je andere laut zu: „Gedenket der Briefträger, der Postboten!“

Zur Jahreswende kommen trotz schärfer Kontrolle bedauerlicherweise noch immer viele Karten mit anstößigen Darstellungen zum Verkauf und manche Ambosserei wird beim Anblicke derartiger Bilder ertrotzt. Verkäufern solcher unsittlicher Neujahrskarten, die sich nicht scheuen, diese an minderjährige Personen zu verkaufen, sei hiermit der Paragraph 184a des Deutschen Reichsstrafgesetzbuches ins Gedächtnis gerufen, welcher lautet: „Wer Schriften, Abbildungen oder Darstellungen, welche, ohne unzüchtig zu sein, das Schamgefühl gröblich verletzen, einer Person unter 16 Jahren gegen Entgelt überreicht oder anbietet, wird mit Gefängnis bis

... mit Selbstkassa bis zu 600 Mark ...

... mit Anfang des Jahres 1909 in Kraft ...

... 31. Dezember. Gestern Abend hielt der ...

... der Herr Robert Hensel zum Gemeindevorsteher ...

... der Herr Vorsitzende den gegen den ...

... der Herr Vorsitzende hat sich ...

... der Herr Vorsitzende hat sich ...

... der Herr Vorsitzende hat sich ...

... beantragt und das Kasse direkt zu entnehmen ...

... die Rgl. Amtshauptmannschaft die Angabe ...

... die Rgl. Amtshauptmannschaft die Angabe ...

... die Rgl. Amtshauptmannschaft die Angabe ...

... die Rgl. Amtshauptmannschaft die Angabe ...

... die Rgl. Amtshauptmannschaft die Angabe ...

... die Rgl. Amtshauptmannschaft die Angabe ...

... die Rgl. Amtshauptmannschaft die Angabe ...

... brannte nieder und hatte am ganzen Körper ...

... Oberwiesenthal, 30. Dezember. Das ...

... Dresden b. Leipzig. Nach langwierigen ...

... Dresden b. Leipzig. Nach langwierigen ...

... Dresden b. Leipzig. Nach langwierigen ...

... Dresden b. Leipzig. Nach langwierigen ...

... Dresden b. Leipzig. Nach langwierigen ...

... Dresden b. Leipzig. Nach langwierigen ...

... Dresden b. Leipzig. Nach langwierigen ...

... Dresden b. Leipzig. Nach langwierigen ...

**Bermittler.**

Die größte Brücke der Welt. Die aus New York gemeldet wird, welche die Pennsylvania-Eisenbahn über den Atlantik für den Bau der größten Brücke der Welt ein. Die neue Brücke soll New York mit Long Island verbinden. Mit ihren Stützen wird sie die Länge von drei englischen Meilen erreichen; die größte Spannweite über dem Hell Gate-Kanal wird 1000 Fuß betragen, und der Brückenbogen wird sich 140 Fuß über dem Wasser schwingen, jedoch auch die größten Schiffe darunter hindurchfahren können. Der gesamte Bau wird, abgesehen von den Brückenpfeilern, aus Stahl bestehen, dessen Gewicht etwa 80.000 Tons betragen wird. Die Brücke wird vier Schienenstränge tragen, zwei für Passagierzüge und zwei für den Güterverkehr. Die Kosten des Brückenbaues sollen sich auf 60-80 Millionen Mark belaufen.

Die ersten Droschken. Die eifrigsten Droschken, die heute den eifrigsten Geschäftsmann, der vergänglich nach einem Automobil Ausschau gehalten hat, durch ihre unerschütterlich gemüthliche Tempo zur nervösen Verzweiflung treiben, wurden in alten Zeiten von den Fußgänger mit denselben bitteren Vorwürfen überhäuft, mit denen heute die Kraftwagen bekämpft werden: man warf ihnen vor, daß sie durch ihr „wildes Tempo“ das Leben und die Gesundheit der Zeitgenossen gefährdeten, und die Opposition gegen die Equipagen und Droschken würde so groß, daß die Behörden dem Trade nachgeben und besondere Maßnahmen treffen müßten. Die große Nummer, die heute jedes Automobil trägt, kann bald ihr hundertjähriges Jubiläum feiern. Im Pariser Archiv befindet sich ein interessantes Dokument aus dem Jahre 1814, in dem der Polizeibräutigam dem König Ludwig XVIII. nahelegt, daß es nötig sei, die neuen Droschken mit einer deutlichen Nummer zu versehen. „Dieses Zeichen ist unentbehrlich, um die Gefahr zu erkennen, die nach einem Unglücksfall durch die Schnelligkeit ihres Pferdes der Polizei zu entkommen versuchen.“ Viele angefehene Hofpersönlichkeiten und Gesellschaftsmagnaten weigerten sich lange, ihre Equipagen mit der umindigen Nummer zu versehen, die ihre Gefährte mit den gewöhnlichen Droschken auf eine Stufe stellen könnten. Aber der König gab selbst das Beispiel und ließ bei der Polizei für acht Hofequipagen die vorgeschriebenen Nummern abholen. Heute würde man kaum noch gegen die „Schnelligkeit“ der Droschken Beschwerde erheben: sie beschreiben sich mit den technischen Vortritten auch die Begriffe.

**Himmelserscheinungen im Januar.**

Die Sonne, die sich langsam dem Himmelsäquator wieder nähert und uns allmählich immer mehr Licht und Wärme spendet, steht am 3. Januar der Erde am nächsten. Sie ist uns dann 5 Millionen Kilometer näher als am 4. Juli, wo der Abstand am größten ist. Dieser Unterschied rührt davon her, daß die Erdbahn nicht genau ein Kreis, sondern eine kreisähnliche, eiförmige Linie (Ellipse) ist. Die Abweichung ist jedoch bei der Erdbahn recht klein. Bei dem Planeten Merkur dagegen ist die kleinste Entfernung von der Sonne 46 Millionen Kilometer, die größte 69 Millionen Kilometer, da ist die Schwankung viel beträchtlicher. Der Einfluß dieser sogenannten „Exzentrizität“ macht sich besonders deutlich in der Länge der Jahreszeiten geltend. So ist für die nördliche Erdhalbkugel die Dauer des Frühlings 92,9 Tage, des Sommers 93,6 Tage, des Herbstes 89,7 Tage und des Winters 89,1 Tage. Wir haben also das Glück, daß der Winter für uns die kürzeste Jahreszeit ist. Auf der südlichen Halbkugel ist es umgekehrt.

Der Mond steht am 6. Januar im vollen Lichte. Am 14. Januar ist letztes Viertel und am 22. Januar

Neumond. Am 28. Januar wird er dann wieder im ersten Viertel erscheinen. Es ist sonderbar, wie oft man eine falsche Erklärung dieses einfachen Begriffes hört. Häufig wird gesagt, die Mondschwelle sei dann erst ein Viertel erreicht. Das ist natürlich ein Irrtum, wie jeder weiß, der den gestirnten Himmel ein wenig kennt. Es soll damit rielmache gesagt sein, daß der Mond erst ein Viertel seiner Bahn um die Erde durchlaufen hat; er ist dann zur Hälfte und nicht zu ein Viertel erleuchtet.

Von den Planeten ist am Abendhimmel anfangs in den Fischen nur Saturn sichtbar, unter dem der Mond am 16. Januar vorbeizieht. Gegen Ende des Monats wird auch der kleine Merkur, der so schwer zu sehen ist, wohl er stets in der Nähe der Sonne bleibt, sich am Abendhimmel zeigen. Er steht am 27. Januar am weitesten östlich von der Sonne ab und wandert durch den Sternhaufen und Wasserhaufen. Venus, die morgens zu Anfang bis 6 1/2 Uhr sichtbar ist, nähert sich allmählich immer mehr der Sonne und wird allmählich unsichtbar. Erst Ende Mai werden wir sie wieder als Abendstern beglücken können. Mars, der den ganzen Monat von 5 Uhr morgens an gesehen werden kann, steht am 12. Januar nahe dem Stern Atlas im Skorpion. In diesen Tagen bietet sich Gelegenheit, den roten Stern Antares im Skorpion mit Mars zu vergleichen. Jupiter, der im großen Löwen steht, erhebt sich zu Anfang des Monats schon um 10 Uhr abends über unsern Horizont und kann dann sehr gut gesehen werden.

Die Heldenkometen, die jetzt von den Astronomen noch verfolgt werden, sind sehr lichtschwach. Der Comet Morehouse, der durch seine Lichtschwankungen besonderes Aufsehen erregte, wandert in den nächsten Monaten über den südlichen Sternhimmel. Aus dem Sternbild des Schützen geht sein Weg durch das „Teleskop“ und den „Hau“ Ende März ziemlich nahe am Südpol des Himmels vorbei. Ende Mai wird er dann vielleicht wieder bei uns im Sternbild der Hydra beobachtet werden können. Seine Helligkeit hat natürlich stark abgenommen, da er ja schon Ende Dezember seine Sonnennähe passierte.

Der Fingerringhimmel zeigt in den frühen Nachtstunden des Januar eine wunderbare Pracht: nicht weniger als zehn Sterne erster Größe sind dann für uns sichtbar. Nahe dem Meridian der rote Aldebaran, der Lieblingsstern Ketlev von Alleneons, der ihn zum Schauplatz für das berühmte Gebicht „Auf dem Aldebaran“ gewählte hat. Nach Südosten von ihm aus treffen wir auf den Orion, dessen drei „Gürtelsterne“ auch „Jalobstabs“ genannt werden. Tief im Südwesten leuchtet Sirius

mit seinem funkelnden Glanze im großen Hunde. Nahe dem Zenit steht der Fuhrmann mit der Kapella. Nahe Osten zu folgen dann die Zwillinge und der Krebs; auch Regulus, der hellste Stern im Widder, ist schon aufgegangen. Der Stern Algol im Perseus, der sich jetzt in einer besonders günstigen Stellung befindet, geht gegen 11 Uhr abends aus, daß sei. Nach alle zwei Tage 21 Stunden innerhalb von fünf Stunden von der 2. Größenklasse bis zur 3. bis 4. Größenklasse herabsinkt, um dann in ungefähr derselben Zeit wieder zum früheren Glanze anzusteigen. Es ist sehr interessant; einmal einem solchen Lichtwechsel wirklich zu verfolgen. Wenn man etwa zwei Stunden vor dem schwächsten Lichte mit der Beobachtung beginnt, kann man die Veränderung sehr schön wahrnehmen. Die nächsten leicht zu prüfenden „Perseus“ treten am 3. Januar um 7 Uhr, am 23. Januar um 9 Uhr und am 26. Januar um 6 Uhr abends an.

**Neueste Nachrichten und Telegramme**

vom 31. Dezember 1908.

Berlin. Heute mittag 12 Uhr etwa wurde ein Luftwerk auf dem Wegübergange Am. 35,1 der Strecke Bülow-Lauenburg vom Güterzuge 993 überfahren, zertrübert und hierbei 6 Personen, anscheinend Landarbeiter, verletzt, davon 2 schwer. Die Schuldfrage ist noch nicht aufgeklärt.

Berlin. Im Keller des Hauses Hensburgerstraße 26 erfolgte heute vormittag eine Gasexplosion, durch die dort lagerndes Benzin sowie Spiritus und Brennmaterial in Mitleidenschaft gezogen wurden. Fenster und Türen des Kellergeschosses und die Läden des Treppenhause wurden herausgeschleudert. Bei den Lösungsarbeiten erlitten zwei Feuerwehrleute Verletzungen im Gesicht.

Prag. Die österreichische Regierung bewilligte die Bildung eines slavischen Journalistenverbandes, der auch die slavischen Journalisten außerhalb Oesterreich-Ungarns umfaßt. Diese Gründung geht von den tschechischen und polnischen Journalisten aus, die die Teilnahme an dem letzten internationalen Journalistenkongreß ablehnten.

Saag. Das Amtsblatt veröffentlicht ein königliches Dekret, daß der Nachkommenschaft der Königin der Romänien Oranien-Kassan erhalten bleiben soll. Die Kinder werden den Namen eines Prinzen bzw. einer Prinzessin von Oranien-Kassan sowie den eines Herzogs bzw. einer Herzogin von Mecklenburg tragen.

London. Die „Daily Chronicle“ aus Pittsburgh meldet, ereignete sich in Raybeury in Virginia in einem Kohlenhauwerk der Albion-Company eine Explosion. 23 Leichen konnten bereits geborgen werden. 30 weitere Bergleute befinden sich noch in der Tiefe eingeschlossen. — Nach einer weiteren Drahtmeldung liegt nicht eine Explosion, sondern ein Kohlenstaubausbruch vor, bei dem 60 Bergleute lebendig begraben wurden; 10 davon wurden gerettet. Ungeheure Kohlenmassen versperrten alle Auswege und machen die Rettungsarbeit äußerst schwierig.

Washington. Der deutsche Botschafter Graf Bernstorff wurde gestern vom Präsidenten Roosevelt offiziell empfangen und überreichte sein Beglaubigungsschreiben mit den besten Wünschen des Kaisers für das Wohlergehen der Vereinigten Staaten. Der Präsident erwiderte, daß Kaisers Freundschaftsbeziehungen während herzlich gewürdigt, gedachte des verstorbenen Botschafters Sped v. Sternburg und drückte die Hoffnung auf eine weitere Stärkung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern aus.

**Dresdner Börsenbericht des Niesauer Tageblattes vom 31. Dezember 1908.**

Deutsche Bonds.		Eisenbahn-Gr.-Anst.		Ling. Gold		Tiberie		Wanderakt. Akt.			
%	Kurs	%	Kurs	%	Kurs	St.	St.	%	St.		
Reichsbanknote	3 85,25	4	100,00	4	92,00	Bergmann, elektr. Knl.	18	Jan.	124		
do.	3 94,45	5	94,40	4	91,20	Rumermann	5	Juli	190		
Preuss. Anleihe	3 85,40	5	85,50	4	94,25	Schubert	13	Jan.	170		
do.	3 94,45	4	96,60	4	94,25	Schubert & Salzer	30	April	—		
Sächs. Anleihe 55 cr	3 88,70	2	94,75	Eisenbahn-Vertra-	10	Juli	163,75	Waldschläger	10	—	
do. 52/58 cr	3 92,10	2	94,75	gung = Obligationen.	0	—	12,50	Reichardt	8	—	
Sächs. Rente große	3 85,25	3	—	Aus-Zapl. Gold	3 1/2	89,80	265	Siemens Glasfabr.	16	Jan.	—
5. 3000	3 85,25	3	—	Böhmische Nordbahn	4	97,10	1100	Sächsische Glasfabr.	20	—	
5. Rente 1000, 500	3 85,25	3	—	Erlg.	—	—	154	Dittendorfer Glasfabr.	20	—	
do. 300, 200, 100	3 85,50	3	—	Industrieller Gel.	—	—	184	Thiele Akt.	14	—	
Landrentenbriefe	3 89,75	3	—	Handhammer	4	—	153,75	Reichardt Berg. Akt.	25	—	
Sächs. Landrentenb.	3 89,75	3	—	do.	5	—	261	Reichardt Berg. Akt.	10	—	
do. 1500	3 89,75	3	—	Elektr.-Vertriebs-Gel.	4	—	—	Sächs. Berg. Akt.	15	—	
do. 800	3 93,25	3	—	Spandauer	4	98	—	Sächs. Berg. Akt.	15	—	
do. 1500	3 102	3	—	Grube. Kup.-Güte	4	100	—	Sächs. Berg. Akt.	15	—	
250-Gl. 100 Tr.	3 99	3	—	Banknoten.	—	—	—	Sächs. Berg. Akt.	15	—	
250-Gl. 25 Tr.	3 101	3	—	Leipziger Anst.-Anst.	9	184,00	—	Sächs. Berg. Akt.	15	—	
Wand- und				Dresdner Bank	7	147,50	—	Sächs. Berg. Akt.	15	—	
Wandrentenbriefe.				Dresdner Handelsbank	8	108,00	—	Sächs. Berg. Akt.	15	—	
Grunde. u. Hypothek.				Leipziger Bank	10	142,50	—	Sächs. Berg. Akt.	15	—	
St. u. St. Dresd.	4 101,50	4	97,60	Sächs. Bodencred.-Anst.	7	148,20	—	Sächs. Berg. Akt.	15	—	
Leipziger Hyp.-Bank	4 110,50	4	98					Sächs. Berg. Akt.	15	—	
do.	3 98,25	3	—					Sächs. Berg. Akt.	15	—	

Kauf und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien u. Gläubigang aller werthhabenden Coupons, und Dividendencheine. Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.

**Menz, Blochmann & Co.**  
Filiale Niesau  
Bahnhofstr. 2  
(früher Creditanstalt).  
Sorgfältige Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Annahme von Geldern zur Verzinsung, zeitlich auf Scheck-Konten 2 1/2%, mit monatlicher Kündigung 3 1/2%, " " " " 3 1/2%, " " " " 4%.  
Beleihung börsenmäßiger Wertpapiere. Safes-Schrank-Einrichtung vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark p. a.

# Stiehlers Weinrestaurant

Parterre  
und 1. Etage  
Hauptstr. 65  
Fernsprecher 275

## Königs-Jagd-Punsch

Prima engl. Aukern  
Straß. Gänseleberpattet.  
" Gänseleberwurst



empfehlen  
Hochfeinsten Caviar in verschiedenen Preislagen  
Russ. Salate  
sowie vorzüglichste warme Speisen.



Weine von der Firma Beher & Comp., Königl. Sächs. Hofl. Dresden.  
Weine aus dem Hause zu Originalpreisen obiger Firma ohne Aufschlag.

Arac, Rum, Cognac in 1/1 und 1/2 Flaschen.

### Schützenhaus Riesa.

Freitag, den 1. Januar  
grosser Neujahrs-Ball

Militär-Musik.  
Abends 1/11 Uhr große Schneeball-Polonaise.  
Von 4 bis 6 Uhr Freitanz. Hochachtend Max Kreuzel.

### Gasthof Admiral, Boberßen.

Sonntag, den 3. Januar  
feine Militär-Ballmusik,

von 4 bis 8 Uhr Tanzverein,  
wogu freundlichst einladet D. Hühneln.

### Hafenschänke Gröba.

Morgen Freitag, am Neujahrstage  
grosses Bockbierfest  
verbunden mit musikalischer Unterhaltung,  
ausgeführt von Mitgliedern der Bionierkapelle.  
ff. Bockwürstchen.  
Es ladet ergebenst ein P. Sewald.  
NB: Herrlicher Anblick der Winterlandschaft im Gröbaer Hafen.

## Eisbahn Stadtpark.

Sonnabend Abendsfahrten bis 11 Uhr.

### 2. Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung

in Nauwalde  
vom 1.-3. Januar 1909.  
Die Verlosung findet am 3. Januar statt. Zu zahlreichem Besuche ladet ein D. B.

### Wohltätigkeitsverein „Sächsische Sechsschule“

Verband Weida.  
Bezirks-Jahreshauptversammlung  
Sonntag, den 3. Januar 1909, nachmittags 1/4 Uhr im Gasthof zum Lindengarten in Weida.  
Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

### Generalversammlung

der Schweineversicherung Rödern, Zeithain und Umgegend  
Sonntag, den 3. Januar, nachmittags 2 Uhr im Gasthof zum Walbschloßchen in Rödern.  
1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Neuwahl. 4. Freie Anträge. 5. Entlassungen der Steuern. Unentschuldig abwesende Mitglieder werden nach Nachtrag 1, Absatz 4, bestraft. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen ist erwünscht. Der Vorstand.

### Nähmaschinen



Die vollkommensten und besten  
sind Neumanns u. Albid-Nähmaschinen.  
Beide Fabrikate sind in höchster Vollkommenheit aus den besten Materialien hergestellt, eignen sich für alle Zwecke der Damen- und Herrenschneiderei und auch ganz besonders zur Kunstschneiderei. Für tadelloses Funktionieren und Haltbarkeit wird bündl. Garantie übernommen.  
Auf Wunsch gegen Teilszahlung.  
Adolf Richter, Riesa.  
Größtes Nähmaschinen-Geschäft in dieser Gegend.  
Gegr. 1858. Billigste Preise. Telefon 126.

### Hotel Wettiner Hof.

1. Januar 1909 (Neujahr)  
Militär-Extra-Konzert

vom Trompeterkorps des 3. Rgl. Sächs. Feld.-Art.-Regts. Nr. 82  
(Chef: E. Majestät König Friedrich August)  
unter persönl. Leitung des Rgl. Musikdirektoren Herrn D. Günther.  
Vorzüglich gewähltes Programm.  
Anfang 1/8 Uhr. Eintritt 40 Pf. Anfang 1/8 Uhr.  
Familienkarten 3 Stück 1 Mt. Militär 25 Pf.  
Nach dem Konzert: Feiner Ball bis 1 Uhr.  
Höflichst laden ein D. Günther, A. Richter.

### Hotel zum Stern.

Mittwoch, den 6. Januar  
grosser humorist. Abend

von den altrenommierten  
Muldentaler Sängern.  
Gegr. 1880. Direktion: Richard Schilling, Josef Sonntag. Gegr. 1880.  
7 Herren, 2 Damenbassisten (nur erstklassige Kräfte).  
Die Gesellschaft ist im Besitz des Kunstschreines vom Königl. Konservatorium zu Dresden.  
Anfang 8 Uhr. Wer lachen will, der komme. Eintritt 50 Pf.  
Vorverkauf à 40 Pf. im Konzertsaal.  
Hierzu ladet höflichst ein Max Stelzner.

### Gasthof goldner Adler, Seyda.

Am Neujahrstage  
großes Konzert mit darauffolgendem Ball,  
wogu ganz ergebenst einladet Th. Wiltert.

### Gasthof Nünchritz

Sonntag, den 3. Januar  
starkbesetzte Ballmusik,  
von 4 bis 7 Uhr Tanzverein,  
wogu freundlichst einladet W. Bahrmann.

### Zum Anker, Gröba.

Heute und folgende Tage Ausschank des beliebten  
Gröbaer Bockbieres.  
Zum Hohneujahr: großer Skat-Kongress.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Tode unseres lieben Bruders und Schwagers sagen allen nur hierdurch unsern herzlichsten Dank.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Familie Otto Fuhr.

Gestern abend um 8 Uhr verschied sanft und ruhig unser lieber Sohn, Bruder und Schwager, der Junggeselle  
Franz Otto Richter  
im Alter von 23 Jahren.  
Dies zeigt nur hierdurch tiefbetrübt an  
Amalie verw. Richter  
nebst den übrigen Hinterbliebenen.  
Gröba, 30. Dezember 1908.  
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 2. Januar, mittags 12 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

### Gasthof goldner Löwe.

Neues elektrisches Pianino  
mit Lichtanlass und Wasserfall.  
Gasthof Zeithain.

Sonntag, den 3. Januar, ladet zur öffentlichen Ballmusik  
von 4 Uhr an freundlichst ein  
Hermann Zeuthen.

### Gasthof Jahnishausen.

Sonntag, den 3. Januar, ladet  
von 4 Uhr an zum  
Tanzverein,  
sowie zu Kaffee und Kuchen  
ergebenst ein R. Geinze.

### Zum Forsthaus, Gostewitz.

Jeden Sonntag und Feiertag  
ff. Kaffee und Kuchen.  
O. Wehner und Frau.

### Conditorei Carl Wolf.

Empfehle zum Sylvester  
ff. gef. Pfannkuchen.

### Hotel Stadt Dresden.

Sonnabend Schlachtfest.  
F. Kühnert.  
Abends 6 Uhr warme Knoblauchwürst.

### Bier!

Sonnabend abend  
und Sonntag früh  
wird in der Bergs  
Brauerei Rannabier geküht.

### Schweineversicherung Rüdritsch und Umgegend.

Die Generalversammlung findet  
Mittwoch, den 6. Januar, nachm.  
2 Uhr im Gasthof Gesellschaftshaus  
in Rüdritsch statt. Tagesordnung  
wird in der Versammlung bekannt  
gegeben. Der Vorstand,  
J. A. Moritz Kranke.

### Rgl. Sächs. Militärverein

Gröba und Umgegend.  
Sonntag, den 3. Januar, nachm.  
3 Uhr Monatsversammlung im  
Vereinslokal. Um zahlreiches Er-  
scheinen bittet der Gesamt-Vorstand.

3./1.4 U. Schw.-Abd.

### Todes-Anzeige.

Am 30. Dez. 1908 früh 4 Uhr  
starb ganz plötzlich und unerwartet  
mein lieber Mann, unser guter  
Vater und Sohn

### Kurt Bruno Sitze,

was hiermit, um alles Beileid  
bittend, tiefbetrübt anzeigen.  
Alma Sitze und Kinder,  
Emil Sitze und Frau, Eltern.  
Die Beerdigung findet Sonn-  
abend 2 Uhr vom Trauerhause,  
Rödern, Wohlifstr. 15, statt.

### Lina Schubert Paul Röder

Verlobte  
Riesa, Neujahr 1909.

Die heutige Nr. umfaßt 14 Seiten.  
Hierzu Nr. 1 des „Erzähler an  
der Elbe.“

# 1. Beilage zum „Rieser Tageblatt“.

Notationsdruck und Verlag von Langen & Winterlich in Wien. — Für die Redaktion verantwortlich: Edwin Glasnik in Wien.

N. 303.

Donnerstag, 31. Dezember 1908, abends.

61. Jahrg.

## Glückauf zum neuen Jahre!

Ein Jahr ist wiederum entschwunden  
Mit seinen Freuden, seinem Leid,  
Schlug es auch öfters tiefe Wunden  
Verheißend grüßt die neue Zeit!

Leicht kann das junge Jahr erfüllen,  
Was heiß der Mensch erwünscht, erfleht,  
So manches Sehnen kann es stillen,  
Und helfen, dem es trüb ergeht!

Mög in ihm Gott sich jener Armen,  
Die stets im Kampf mit bitterer Not,  
Recht innig, väterlich erbarmen  
Und sorgen für ihr täglich Brot.

Damit auch sie in enger Kammer  
Erwärmend grüßt ein Sonnenblick,  
Daß sie, erlöst von allem Jammer,  
Befeligt fühlen Freud und Glück.

Wohl leben viele frei von Sorgen,  
Bermöhnt vom Glück, an Gütern reich,  
Behütet sicher und geborgen  
In der Familie warm und weich.

Mög niemals anders sich gestalten  
Ihr Leben, das so sonnig klar,  
Mög ihnen allen durch sein Walten  
Gott gnädig sein im neuen Jahr!

Und was ertönt in erster Stunde,  
Erfülle sich und werde wahr,  
Der frohe Wunsch aus aller Munde:  
„Glückauf! Glückauf zum neuen Jahr!“

Nachdruck verboten.

Martha Grundmann.

### Neujahr 1909.

Der letzte Tag des Jahres neigt sich grüßend zu uns hernieder; ein müder Wandersmann, der zur Ruhe geht, nimmt das alte Jahr von uns Abschied, und aus seiner morschen Kralle steigt ein neues zu uns herauf. Die Silvestergezeiten tönen mit ehernem Klange über das Land dahin und rufen dem neuen Jahre den Willkommen zu.

In dieser ersten Stunde, da das Alte das Neue gebären soll, hält der Blick des armen Staubgeborenen eine Weile still; denn der letzte Tag des Jahres läßt auf die Menschen eine seltsame Macht aus, der sich so leicht keiner entziehen kann. Da hält selbst der Kühnste und Mächtigste Rückblick auf die vergangenen Tage und überblick prüfend die durchmessene Bahn; Freud und Leid, Genugtuung und Sorge ziehen noch einmal am geistigen Auge vorüber. Mäher teure Angehörige und mancher liebe Freund und Kamerad, der Schulter an Schulter mit uns die Schwelle des Jahres überschritten, wurde im Verlaufe dieses Jahres von unserer Seite gerissen und ruht nun auf dem stillen Friedhofe, entrückt den Kämpfen und Sorgen dieses Lebens und dem Wechsel der Zeiten. Doch nicht nur uns teure Menschen, sondern auch manche verkündenden, viel versprechenden Hoffnungen und Pläne haben die meisten unter uns zu Grabe tragen müssen. Ihnen allen weisen wir am Jahreschlusse ein stilles, wehmütiges Gebeten.

Aber nicht nur der schmerzlichen Verluste und der mehr oder weniger herben Prüfungen, auch der verschiedensten freudigen Ereignisse in Familie und Wirkungskreis, aller frohen Stunden des Scheidenden Jahres wollen wir am Silvester mit Dank gegen Gott gedenken, damit wir im Vertrauen auf seine weitere Durchhilfe mit ungebrochenem Mut und zuversichtlicher Hoffnung in das neue Jahr eintreten können. Und jetzt! Obwohl wir wissen, daß Klüßen und Wellen, Hoffnung und Furcht, Geborenwerden und Sterben von einem Jahre wie vom andern gebracht werden, obwohl kein Zweifel darüber besteht, daß der eiserne Schritt der Zeit gleichmäßig wachsig und unbekümmert über Menschenlust und Menschenleid dahinschreitet, sehen wir dennoch dem jungen Jahre mit gehobener Seele und leuchtenden Blicken entgegen; denn

Die Jahre fliehn, vergeblich kämpfen  
Der Mensch den Kampf mit dem Geschick,  
Des Lebens Jugendträume sterben,  
Doch nie der Hoffnungsstraum vom Glück!

Ja, „Hoffnung bleibt mit dem Leben vermählt, die schmeichelnde Göttin,“ und so tragen auch die Silvestergezeiten, die den Anfang des neuen Jahres verkünden, neues Hoffen in jedes Menschenherz. Die Hoffnung läßt es Schmerz und Leid ertragen, die Hoffnung gibt ihm Mut und Kraft zu weiterem Kämpfen und Streben, und doch am Grabe pflanzt es die Hoffnung auf, entgegenhaltend einer besseren Zukunft. Ist die Hoffnung auch oft nur eine Selbsttäuschung, auch diese kann glücklich machen, wenn auch nur für einen Augenblick, der aber entschädigen kann für manche hummerwollen Stunden,

und die erbarmende Trösterin, die Zeit, bringt Linderung des Schmerzes, neue Kraft und neuen Mut als Vorbedingung zu neuem Glück. Denen aber, die mit ihrem Schicksal hadern, denen unennbares Weh die Brust durchzittern macht, ihnen gilt des Dichters Wunsch:

Doch wo heute eine Träne zitternd sich ins Auge drängt  
Und ein unbeflegter Kummer schmerzliche Krust beengt;  
Wo man unter bangen Seufzern zweifelt an des Lebens Glück,  
Da lehr' mit dem neuen Jahre süßer Trost ins Herz zurüd!

### Rückblick auf das Wirtschaftsjahr 1908.

Der Vorstand des Verbandes der Sächsischen Industriellen äußert sich über das Wirtschaftsjahr 1908 folgendermaßen: Der Geschäftsgang im Jahre 1908 hat wohl in allen Geschäftszweigen die trübsten Erwartungen bestätigt, mit denen man das Jahr antrat. Damals stand das wirtschaftliche Leben unter dem trübsten Eindruck der Krise, die im Oktober 1907 in den Vereinigten Staaten ausgebrochen war und sich sehr rasch nach Europa fortgesetzt hatte. Nun ist der Niedergang der Konjunktur allerdings nicht mit derselben Schärfe in Deutschland erfolgt, wie zurzeit der letzten vorhergehenden Krise im Jahre 1901. Nur einzelne Gebiete wurden besonders hart getroffen, vor allem Hamburg. Im ganzen Jahre hat das Geschäftsleben in Hamburg außerordentlich darnieder gelegen, eine Folge der engen Zusammenhänge mit dem überseeischen Geschäft. Die Ausfuhr und besonders auch Auswanderung und Reiseverkehr nach der Union wiesen einen starken Rückgang auf. Dafür trat eine früher unbekannt große Rückwanderung von Amerika ein. In der ersten Jahreshälfte durchzogen Massentransporte amerikanischer Rückwanderer Deutschland. — Neben Hamburg wurden wohl am meisten die Gebiete der deutschen Kleinindustrie von dem Wechsel der Konjunktur getroffen. Das Königreich Sachsen litt unter dem Rückgang der Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten. Namentlich der sächsische Textilindustrie schloß es daher bald an genügenden Aufträgen, und seit Beginn des Jahres erfolgten immer weitergehende Einschränkungen der Arbeitszeit in den sächsischen und den angrenzenden Textilbezirken. Es ist noch fraglich, ob sich die Zeichen beginnender Besserung im amerikanischen Geschäft und die auf die Präsidentschaftswahl gesetzten Hoffnungen bestätigen. — Die deutsche Ausfuhr zeigt im ganzen nach den bis Ende November vorliegenden Zahlen keinen erheblichen Rückgang. Freilich sind diese Zahlen noch unter Zugrundelegung der im Vorjahre 1907 gezahlten Einheitspreise berechnet und daher zu hoch. Erst wenn die stark gesunkenen Preise des Jahres 1908 in die endgültige Rechnung eingesetzt werden, dürfen sich die starken Verluste unseres Exportgeschäftes herausstellen. Die seit mindestens 2 1/2 Jahren beklagte unbedrückende Lage der deutschen Wärrn blieb im Jahre 1908 leider unverändert. Fast jeder Wärrnbericht, der im Laufe des Jahres herauskam, stimmte dieselbe Klage über mangelnde Geschäftslust an. — Soweit sich der Binnenverkehr

aus den monatlichen Einnahmen der deutschen Staatsbahnen beurteilen läßt, war auch hier ein Rückgang unverkennbar. Gegen Ende des Jahres wurde erfreulicherweise auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens noch ein erheblicher Fortschritt durch den Abschluß des deutschen Staatsbahnwagenverbandes erzielt. Die Eibschiffahrt litt fast während des ganzen Jahres unter sehr schlechtem Wasserstande. Dadurch wurde z. B. ein großer Teil der für Sachsen bestimmten böhmischen Braunkohle dem Eisenbahntransporte statt dem Wasserwege überwiesen. Die Eibfrachten stiegen im ganzen wesentlich niedriger als im Vorjahre. Erfreulicherweise gelang es Preußen auch in diesem Jahre nicht, die geplante Belastung des Stromverkehrs durch Schiffsahrtabgaben zu verwirklichen. Zurzeit scheint diese Frage nach vielen vergeblichen Bemühungen und Konferenzen zu ruhen. — Ueber die deutsche Güterproduktion im Jahre 1908 liegen Zahlen wenigstens für die ersten 10 oder 11 Monate vor, die einen Schluß auf das Gesamtergebnis zulassen. Vor allem sei da die Statistik der Roheisenerzeugung erwähnt. Dieselbe betrug in Deutschland (nebst Buzemburg) bis Ende November 1908 10,8 Mill. Tonnen; also in den abgelaufenen 11 Monaten von 1908 ein Produktionsausfall von einer Million Tonnen! Nach den bisherigen Zahlen wird sich die deutsche Jahreserzeugung von Roheisen 1908 auf nur 12 Mill. Tonnen, gegen 13 Mill. im Vorjahre stellen. Wesentlich anders verhält es sich mit der Kohlenförderung. Die Zahlen, die bis Ende Oktober vorliegen, zeigen hier eine Zunahme (1907: 119 Mill., 1908: 124 Mill. Tonnen Steinkohle). — Noch auf eines sei hier verwiesen, nämlich auf den erfreulichen Rückgang der Getreidepreise. Die Teuerung, die zu Beginn des Jahres schwer auf dem Volke lastete, mußte angesichts einer glänzenden Ernte weichen. Die deutsche Roggenernte hat einen Ertrag gebracht wie nie zuvor. Dadurch ist nicht nur die Versorgung des inländischen Bedarfs gesichert, sondern Deutschland ist für Roggen gegenwärtig aus einem Einfuhrlande ein Ausfuhrland geworden. In doppelter Hinsicht ist das Erntergebnis zu begrüßen. Es hat für die breitesten Volksschichten die Teuerung beseitigt und stärkt dadurch deren Kaufkraft für andere Erzeugnisse. An beide Tatsachen lassen sich immerhin günstige Hoffnungen für die weitere Gestaltung des Wirtschaftslebens im neuen Jahre anknüpfen!

### Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Im Auswärtigen Amte sind gestern durch den Staatssekretär v. Schöen und den österreichisch-ungarischen Vizebotschafter in Berlin v. Szögheny-Marich die Ratifikationsurkunden zu dem am 17. November 1908 zwischen dem Deutschen Reiche und Ungarn abgeschlossenen Übereinkommen betreffend den gegenseitigen gewerblichen Rechtsschutz ausgetauscht worden. Die Wirksamkeit der beiden Übereinkommen beginnt mit dem 1. Januar 1909.

Die Meldung der Frankfurter Volksstimme, daß der angebliche Feldzugsplan gegen die Kurten, den Kai-

der Kaiserin der ungarischen Regierung zugesandt haben soll, eine sogenannte Patentlösung des Grafen General-Ludwig gewesen sei, die Kaiser Wilhelm eigenhändig mit Handzeichnungen versehen habe, entspricht nicht den Tatsachen. Vielmehr handelt es sich bei der ganzen Angelegenheit ausschließlich nur um Aphorismen, wie Fürst Kinsky im Reichstage erschöpfend auseinandergelegt hat.

Einem Mitarbeiter der Russischen Zeitung hat Dr. Libant Katsin erklärt, daß er ohne Zögern in Venezuela geblieben wäre, wenn er auch nur die leiseste Ahnung gehabt hätte, daß hinter seinem Rücken eine Revolution entstehen könnte, selbst auf die Gefahr hin, insofern seine schlechte Gesundheit sein Leben aufs Spiel zu setzen. „Ich bin immer ein Sklave der Götter und der Pflichten gewesen und fürchte niemand außer Gott.“ schloß er seine Erklärungen. Seine Auslieferung an Venezuela hielt er für ganz unmöglich, weil darüber überhaupt keine Vermittlungen zwischen Venezuela und Deutschland bestehen. Wenn aber die venezolanische Regierung auch nur die leiseste Andeutung mache, daß man ihn in Venezuela wolle, sei er gern bereit, unverzüglich zurückzutreten und seine angegriffene Ehre zu verteidigen. Er würde sich, dabei nur gewinnen zu können, und zwar nicht nur in bezug auf die inneren Unruhen, sondern auch, was die auswärtige Politik betreffe.

Nach einer in Berlin eingetroffenen Meldung sind bei Niedon 23 Kottentotten wieder über die Grenze in englisches Gebiet zurückgegangen. Es heißt, daß sie wahrscheinlich, zu Simon Copper zu stoßen. Der stellvertretende Gouverneur hat den britischen Oberkommissar und den Gouverneur der Kapkolonie in Kenntnis gesetzt.

In der Presse wird die Absicht der Krone, einige jetzt nicht benutzte Schlösser und andere Bauwerke zu veräußern, mehrfach ungünstig beurteilt. Man geht offenbar von der irrigen Annahme aus, als ob es sich dabei um Bauwerke von historischem oder Kunstwert handele. Das ist keineswegs der Fall. An die betreffenden Schlösser knüpfen sich keinerlei wertvolle historische Erinnerungen, auch ist der Kunstwert minimal, ebenso aber auch ihr Nutzwert. Sie sind entweder für Zwecke der Hofhaltung gänzlich unbrauchbar oder würden nur mit sehr erheblichem Aufwande für diese Zwecke nutzbar gemacht werden können. Und dabei erfordert ihre Erhaltung einen nicht unerheblichen Aufwand. Es handelt sich also um Besitztümer, die nach keiner Richtung hin wertvoll oder für die Hofhaltung nutzbringend sind, deren Verbeibehaltung mithin ein völlig unnützer Luxus sein würde. Ein solcher Besitzstand stände aber in unlöslichem Widerspruch mit der durch unsere wirtschaftliche und finanzielle Lage auf allen Gebieten gebotenen strengen Sparsamkeit. Wenn Reich und Staat unter diesem Gesichtspunkte sich eine durchgreifende Beschränkung in ihren Ausgaben auferlegen müssen, so liegt es auf der Hand, daß auch die Krone den strengsten Grundsätzen altpreussischer Sparsamkeit zu huldigen haben wird und zwar um so mehr, als die allgemeine Sparsamkeitsparole am wirksamsten in die Tat umgesetzt wird, wenn die Krone nach dieser Richtung hin mit gutem Beispiel vorangeht.

Über die Reichsfinanzreform und die dem Reichstage vorliegenden Steuergesetzentwürfe ist so viel geredet und geschrieben worden, daß alle nur denkbaren Gesichtspunkte erschöpft sind. Um so interessanter ist es, die Ansicht eines unserer ersten Kenner des Staatsrechts zu erfahren. Ezzelleng Prof. Dr. Laband hat in der soeben erschienenen Neujaehrnummer der „Deutschen Juristen-Zeitung“, des führenden und verbreitetsten juristischen Organs, einen Aufsatz, betitelt: „Staatsrechtliche Erörterungen zur Reichsfinanzreform“ veröffentlicht, der nicht nur von größtem Interesse auch für die politischen Kreise ist, sondern der mit Rücksicht auf die Autorität des Verfassers geeignet erscheint, die öffentliche Meinung zu beeinflussen. In ausserordentlich klarer und höchst fesselnder, allgemeinverständlicher Weise behandelt Laband die Einwirkungen der Finanzreform auf das Verfassungsrecht des Reiches; er nimmt eingehend Stellung zur Frage des Verhältnisses des Reiches zu den Einzelstaaten, der sog. Frankenstein'schen Klausel, des Anteils der Staaten an der Reichserbschaftsteuer, bespricht die einzelnen Spezialsteuern, wie sie geplant sind, vom Standpunkte des Staatsrechts aus und berührt eingehend das Staatsrecht des Reichstages. Laband faßt dann seine Meinung dahin zusammen, daß, wenn der Reichstag auch in Zukunft sich das so wichtige Recht erhalten will, über die gesetzlich feststehenden oder absolut unerlässlichen Ausgaben hinaus eine gewisse Freiheit in der Bewilligung von Geldmitteln für Aufgaben der Reichsverwaltung sich zu sichern, die Finanzreform in einem solchen Maße durchgeführt werden müßte, daß auch die wachsenden Bedürfnisse der Zukunft ihre Deckung finden. Er schließt mit den Worten: „daß die maßgebenden Parteien sich nicht darüber täuschen möchten, daß das Reich verfallen müßte, wenn ihm der finanzielle Lebenssaft unterbunden werde. Das Schicksal des heiligen römischen Reiches sei eine Warnung, welche die deutsche Geschichte mit erschreckender Deutlichkeit erteilt habe“. Auch wer dieser Ansicht nicht beitreten und die Reichsfinanzvorlage wenigstens in der jetzigen Form als unannehmbar bezeichnen wird, wird die Ansicht eines Mannes von der Bedeutung Labands respektieren müssen; sie darf jedenfalls als eine der interessantesten und maßgebendsten zu der wichtigsten Frage der Gegenwart bezeichnet werden.

**Oesterreich-Ungarn.**

Eine Mitteilung des Ministers des Innern bezüglich der Auflösung der Fachorganisationen der Metallarbeiter und Tischlergehilfen besagt, daß gemäß der Untersuchung über die Demonstrationen vom 8. Oktober erwiesen worden sei, die Demonstrationen seien mit Revolvern und Eisenstücken von jenen Organisationen ausgerüstet worden, und daß ferner im Schoße jener Organisationen die Veranstaltung weiterer Kundgebungen geplant worden sei. Die Vertrauensmänner hiesiger sozialistischer Fachorganisationen hielten gestern nachmittag eine vertrauliche Versammlung ab, in welcher beschlossen wurde, als Antwort auf die Suspendierung der Fachorganisationen der Metallarbeiter und Tischlergehilfen von heute ab einen 24stündigen

Wasserkreis zu veranstalten. Nebenbei stellten schon gestern abend beim Schiffwechsel 4000 Mühlenarbeiter und 1000 Schiffswerkstätten die Arbeit ein.

**Belgien.**

Unter dem ungewöhnlichen Frostwetter, das sich in Mittel- und Westeuropa unangenehm bemerkbar macht, haben auch die Niederlande, Belgien und die Schweiz zu leiden. In Rotterdam herrscht eine Kälte, welche an den Frost des Jahres 1890 erinnert. Bei scharfen nordöstlichen Winden verzeichnet das Thermometer tagsüber rund 23 Grad Fahrenheit Frost. In Amsterdam sind 2 Männer in elenden Baroden erstorben. In vielen Städten erteilen Ausschüsse Unterstützungen an Arme und Arbeitslose. — Ungewöhnlich heftiger Frost und starke Schneefälle behindern vielfach den Verkehr und verschärfen den wirtschaftlichen Notstand. Todesfälle auf offener Straße durch den Einfluß der starken Kälte werden aus allen Teilen Belgiens gemeldet.

**England.**

Die Reichsduma nahm den vom Kriegsminister eingebrachten Gesetzentwurf betreffend Gehaltserhöhung der Offiziere an.

**Persien.**

Die Basare in Teheran sind ohne Zwischenfall wieder eröffnet worden. Der Schah hat Saad Ed Dauleh, einen der Hauptführer der Liberalen, zu sich berufen, um die Lage mit ihm zu besprechen. Es wird dies als ein hoffnungsvolles Zeichen für eine günstige Stimmung des Schahs angesehen. Andererseits verharren eine Anzahl Revolver in ihrer unangenehmen Haltung.

**Literarisches.**

Das Januar-Heft des bekannten Wochenschrifts Putterlichs Moden-Revue ist soeben erschienen. Es bringt eine reiche Auswahl der vorherrschenden Empire-Moden für Gesellschafts Toiletten, Promenadenkleider, Kostümröcke und Mägen, sowie einfache Hauskleider, Morgenröcke und Wäsche. Eine ebenso reiche Auswahl der hübschesten Modelle von Kleidern und Kostümen für junge Mädchen und Kinder bietet die Jugendabteilung. Der Landarbeitsteil enthält außer zahlreichen Raumgraphen vorlagen eine Anleitung zur Herstellung einer gestrickten Woll- oder Modellsacke, moderne Spitzenkränze, sowie Vorlagen für Florentiner-Stickerei. Der Artikel „Schneidere selber“ bringt diesmal die Anleitung zur Herstellung einer feinen Pluse. Der literarische Teil enthält wieder verschiedene Artikel etc. Als eine Neuverwertung enthält das Heft statt des bisherigen Gratis-Schnittes einen Gutschein für ein Schnittmuster aus dem Heft nach eigener Wahl. — Putterlichs Moden-Revue erscheint monatlich und kostet im Abonnement Mk. 8.— pro Jahr, Mk. 2.— pro Quartal.

# Wer im alten Jahre

über seine Gesundheit zu klagen hatte, der überlege sich jetzt, ob es vielleicht an seiner Lebensweise gelegen hat. — Wer angestrengt arbeiten muss und dazu noch unzweckmässig lebt, darf sich nicht wundern, wenn seine Gesundheit darunter leidet. Kathreiners Malzkaffee ist wohlgeschmeckend, gesund und billig. Millionen Menschen trinken ihn seit vielen Jahren regelmässig.



Kunst und ausführliche Broschüren kostenlos durch die Landwirtschaftliche Versuchsanstalt des Kaiser-Wilhelms-Instituts  
 • m. s. o., Zeitg. Kaiser-Wilhelms-Str. 31 a.

Auf die guten warmen, dabei aber spottbilligen Strümpfe bei Ernst Mittag wird hñ. aufmerksam gemacht.

Man verlange

## Riebeck-Pilsener

vollkommener Ersatz für „Tischer-Bier“.

Gustav Heinrich, Tischlermeister, Niesha

Panischerstraße 26

empfiehlt hierdurch seine Gams und Wäldertischlerei.

□ □ Nur saubere, solide, preiswerte Arbeit. □ □

Sur

## Sylvesterfeier

empfehlen

## Düsseldorfer Punsch- Essenzen,

Jam. Rum,

Arac, franz. Cognac,  
div. Liköre.

## Gebr. Despang.

Spezialität:

Deutscher Kaiser-Punsch.

**Kirchennachrichten.**

**Wien.** Sonntag 1909 abends 7 Uhr Predigtgottesdienst (Hofkirche) Kollekte für den allgemeinen Kirchenfonds.  
**Neujahr 1909.** Predigt für den Hauptgottesdienst: Auf. 3. 31. Predigt für den Nachmittagsgottesdienst: Auf. 18. 4-9. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Waller Friedhof), nachm. 4 Uhr Predigtgottesdienst (Waller Friedhof) mit Kommunion nach der Predigt (Pfarrer Friedrich).  
**Gesung des Kirchenjahres im Engelberggottesdienst:** Des Jahres letzte Stunde - J. A. L. Schulz (Sohn von Ruff). Am Neujahrstage: Mit der Freude giebt der Schmerz - J. Wendelsohn-Gartholdy.  
**Sonntag nach Neujahr:** Predigt für den Hauptgottesdienst: Auf. 2. 32-40. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Waller Friedhof), 1/11 Uhr Kommunion (Waller Friedhof).  
**Wochenamt vom 8 bis 10. Januar** c. für Taufen und Trauungen Pfarrer Friedrich und für Beerdigungen Pastor Kämmer.  
**Evangelischer Männer- und Junglingsverein:** Abends 8 Uhr Familienabend im Sektionshaus.  
**Evangelischer Jungfrauenverein:** Zeilnahme am Familienabend des Junglingsvereins.  
**Weiden:** Neujahr: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
Sonntag nach Neujahr: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
**Größe.** Am Sylvester abends 6 Uhr Jahresabschlussfeier (Text: Psalm 109, 24-29) P. Wurtgardt. Kollekte für den allgem. Kirchenfonds.  
Am Neujahrstage vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Co. Luc. 2, 21) P. Wurm.  
Am Sonntag nach Neujahr vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Co. Luc. 2, 3-10) P. Wurtgardt, nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst und nachm. 3 Uhr Gottesdienst für Erwachsene mit Weichte und Abendmahlsfeier in der Schule zu Mergdorf P. Wurm.  
Junglingsverein: Donnerstag, den 31. Dez. abends 8 Uhr Sylvesterfeier. Sonntag, den 3. Jan. abends 1/8 Uhr Versammlung in der Pfarre. Jungfrauenverein: Sonntag, den 3. Jan. Versammlung d. b. Gemeindefrauentheile.  
**Glaubitz.** Donnerstag nachm. 6 Uhr Sylvestergottesdienst mit Predigt.  
Neujahrstag vorm. 1/9 Uhr Frühgottesdienst. Kirchenmusik: „Mit der Freude giebt der Schmerz“ (Neujahrslied für Capran von Wendelsohn-Gartholdy).  
Sonntag nach Neujahr vorm. 1/9 Uhr Frühgottesdienst.  
**Hilfen.** Neujahrstag vorm. 1/11 Uhr Spätgottesdienst.  
Sonntag nach Neujahr vorm. 1/11 Uhr Spätgottesdienst.  
**Wien mit Jubiläum.** Neujahrstag vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst in der Pfarrkirche.  
Sonntag nach Neujahr vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst in der Pfarrkirche.  
**Reichenau.** Neujahr: 9 Uhr Festgottesdienst.  
Sonntag nach Neujahr: 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
**Hilfen.** Donnerstag abends 6 Uhr Sylvestergottesdienst zur Feier des Jahreschlusses.  
Freitag früh 9 Uhr Neujahrsgottesdienst.  
Sonntag nach Neujahr früh 9 Uhr Gottesdienst.  
**Katholische Kapelle Wien** (Friedrich August-Strasse 2a): Donnerstag, den 31. Dezember, abends 7 Uhr Jahresabschlusspredigt, Vitanel, Te Deum mit Segen.  
Freitag, den 1. Januar 1909 feierliches Hochamt, Segen. Nachm. 1/3 Uhr Andacht, Taufen.  
Sonntag, den 3. Januar 1909 vorm. 8 Uhr hl. Weicht, 9 Uhr Hochamt, Predigt, Segen. Nachm. 1/3 Uhr Andacht, Taufen. Vor, wie nach jedem Gottesdienst Gelegenheit zur hl. Weicht.

G. N. 66.  
Geyl. Straße. D. F.  
Am 25./1. abends 7<sup>30</sup> Halle,  
7<sup>30</sup> n. Erf.

**Portemonnaie**  
mit gr. Inhalt Passier-, Goethe-, Bettiner- oder Hauptstraße Mittwoch nachmittag vertieren. Wegen gute Belohnung abgegeben in der Expedition d. Bl.

**Wohnung**  
im Preise von 250-350 M. zum 1./4. 1909 gesucht. Offerten unter O K 50 bis Exp. d. Bl. erbeten.  
**Eine Wohnung,**  
1. Et., Stube, 3 Kammern, Küche und sonstiges Zubehör, Ofen 1909 begehbar, zu vermieten.  
Karl Wehrh, Neu-Größe.

**Beamter sucht zum 1. April Wohnung**  
in Gröbze bis zum Preis von 350 Mark. Offerten unter K. 24 an die Exp. d. Bl.

**Von pünktlich zahlenden Auswärtigen Leuten wird 1. April 1909 Wohnung,**  
2 Stuben, 1-2 Schlafzimmer und Küche, möbliert nahe am Bahnhof, zu mieten gesucht. Offerten unter F. L. in die Exp. d. Bl. erbeten.

**Freundliche modern eingerichtete Wohnung**  
bestehend aus 3 heizb. Zimmern, 1 Kammer, großer Küche mit Speisekammer, wenn möglich Bad und Jannstloset zum 1. 4. 1909 ges. Offerten mit Preis unter G R in die Exp. d. Bl. erbeten.

**Junge Leute suchen zum 1. April Wohnung,**  
möglichst zwischen West- und Schulstraße, 200-250 M. Off. unter 1000 in die Expedition d. Bl.

**Ede Bismardstr. - Pausierstr. sonniges Halbpant,**  
bestehend aus 3 Stuben, Kammer, Badzimmer, Küche, Keller, Bodenkammer, Vorgarten per 1. April zu vermieten. Näheres bei Seibel, Bismardstr. 35 a, 2. Etage.

**Eine Stube,**  
auf Wunsch auch Kammer, passend für einzelne Frau, sofort zu vermieten. Jedergest begehbar.  
Hilfen, Heinrichstr. Nr. 13

**Eleg. möbl. Wohnung**  
mit Schlafzimmer, Bad, Kurstube, Schreibtisch, ev. auch unmbd., per 1. April 1909 zu vermieten. Offerten unter P. H. in die Exp. d. Bl. erbeten.

**Manufaktur-Wohnung**  
ist an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Schulstraße 3.

**Hilfenplatz 8 ist die Barterre-Wohnung,**  
bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Kellerräume und Steinsteiger Manufakturkuche zu vermieten.  
G. Richter, Weidnerstr. 4.

**Halbe zweite Etage**  
zu vermieten, 1/4. 1909 begehbar. Näheres Goethestraße 100, p. L.  
Suche zum 1. Januar für einige Monate bei gebildeter Familie

**Pension.**  
Möglichst zentrale Lage. Umsochen's Offerten an Ingenieur Stangmann, Segebe bei Droßfeld.  
**Niederlagstraße 15**  
ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer und Zubehör, mietfrei.

**Schlafstelle frei Bartrake 23.**  
Gelegere Schlafstelle zu vermieten  
Goethestraße 46. 2.

**Eine freundliche Wohnung**  
mit Zubehör zu vermieten. 1/4. 09 begehbar Goethestraße Nr. 26, p.

**Eine ältere Dame sucht von Ofen an Schläferin oder Schläfer in Tages- oder Ganz-Pension.**  
Näheres erfahren Carlstr. 11.

**Eine sehr geräumige Wohnung,**  
3. Et., Kaiser Wilhelm-Platz 2, Preis 200 M., ist zu vermieten, den 1. April zu beziehen.

**Wohnung,**  
Unterstadt, Kammer, Küche und Zubehör, ist zu vermieten. 1. April 1909 begehbar. Baderstr. 34.

**Halbe 1. Etage,**  
2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör ist per 1. April zu vermieten Preis 276 M. Näheres Bismardstraße 61, p. L.

**Eine Wohnung an ruhige Leute**  
zu vermieten, 1. April 1909 begehbar Weiden 511.

**5- bis 6000 Mark**  
suche auf gute Hypothek auf flottes Geschäftgrundstück bei 6% Zinsen sofort oder später. Offerten unter O R in die Expedition d. Bl.

**Mein seit 32 Jahren bestehendes Materialwaren-Geschäft mit Spirituosen-Handel usw.**  
in Garnisonstadt, ganz nahe der Kaserne ist alterthaler sofort auch später mit Grundstück zu verkaufen. Hypothek sehr günstig. Anzahlung auf Grundstück 6000 M., zur Uebernahme des Geschäftes 3-4000 M. erforderlich.  
Eduard John,  
Töbels, Bahnhofstr. 64.

**Grundstücks-Verkauf ev. Verpachtung**

beste Lage in einer blühenden Stadt der Niederlausitz, ca. 15 000 Elm., am Güterbahnhof. Eine schöne 2-Familien-Villa nebst größerem Hintergebäude und massiven Lagerräumen, mit herrschaftlichem Garten, Größe ca. 3000 qm, nebst 1000 qm Gauland. Alles beste Lage am Güterbahnhof, ist für 40 000 M. zu verkaufen oder getrennt, billiger. Direkt dahinter liegen noch 4000 qm Gauland, was ev. auch mit verkauft würde, und eignet sich das ganze Grundstück fast für alle Zwecke, z. B. für Industrie, größere Professionisten, Großisten, Bierverleger und Destillateure, Gärtner, Bau-Geschäfte und dergl. Beteiligung, Vermietungen und Verpachtungen im ganzen und einzelnen ebenfalls nicht ausgeschlossen. Alle Anfragen finden Berücksichtigung, sowie Agenten und Personen, die Erfolge bringen, erhalten Provision. Gest. Off. unt. Da in die Exp. d. Bl. erb.

**Ein Paar gebrauchte Aufschneirre,**  
in gutem Zustande, sind billig zu verkaufen. Otto Raumann, Sattlermeister, Glaubitz.

**Gutes Piano ist billig zu verkaufen**  
Goethestraße 25.

**Zuckerfabrik Döbeln.**  
Verkäufe von Aktien der Zuckerrfabrik Döbeln werden nachgemessen durch den Direktor der Zuckerrfabrik Döbeln, E. von Reichenshaller.

**Hautauschläge**  
eder Art beseitigt keine Seife so sicher, als die altbewährte Carbolteer-Seife.  
Beste allein echte Marke: Dreieck mit Erdägel und Kreuz v. Bergmann & Co., Berlin, v. Frankfurt a. M. Pro Bd. 50 Pf. bei: R. Deumdorf, Seifenhandlung.

**Tolles Zahnweh**  
schwindet sofort nach Gebrauch d. Waltgott's Zahnwatte  
A 50 Pf. (20,0 Carocrool), bei H. S. Hennicke, D. Hürter, S. Kofschel Nachf., F. N. Hütter.

**Häute und Felle**

kauft zu höchsten Tagespreisen  
Paul Jungfer, Gerberei,  
Wien, Großenhainstr. 31.  
Zahle für 1a Ziegenfelle 4,20 M. und alte 5 M. Für Fändler entsprechend höhere Preise.

**Bei Husten und Keiserkeit Bairisch Malz**  
mit Havana-Zucker empfiehlt  
Paul Koeschel Nachf.,  
Drogerie, Bahnhofsstr.

**Bioglobin,**

D. R. P. Nr. 174770.  
weirartiges, blutbildendes Getränk von vorzüglichem Wohlgeschmack, für Diätarme, Nervöse usw., ca. 1/2 Liter, flache 2 Mark. Zu haben in den Apotheken und Drogenhandlungen.

**Langer & Winterlich**  
Buchdruckerei  
Riesa a. E. Goethestr. 59.  
Schnellste Anfertigung aller Buchdruckarbeiten in Schwarz-, Bunt- und Kopierdruck von der kleinsten bis zur größten Auflage zu soliden Preisen. Massenaufgaben für Rotationsdruck billigst.  
Verlag des „Rieser Tageblatt“ (Amtsblatt).  
Fernsprecher Nr. 20. — Telegramm-Adr.: Tagblatt Riesa.

**Mehrere 1000 te M.**  
binnen in kleineren Beträgen sofort ausgeliehen werden. Ratenerweise Rückzahlung. Streng reelle, diskrete Verabreichung. Richard Hölle, Bankgeschäft, Planer t. B., Nr. 24.

**500 Mark**  
sofort zu leihen gesucht gegen pünktliche Rückzahlung und hohe Zinsen. Beste Offerten unt. 500 in die Expedition d. Bl.

**Fleischerlehrling.**  
Junger Mensch, welcher Lust hat Fleischer zu werden, kann unter anstigen Bedingungen Ofen gute Lehrstelle erhalten.  
Fleischermeister Otto Lamm, Poppitz.

**Junges Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Stellung**  
als Stubenmädchen, am liebsten auf Rittergut. Nähe Riesa. Werte Off. unt. M 100 in die Exp. d. Bl. erb.

**Ein Dienstmädchen**  
mit gutem Zeugnis oder Aufwartung zum 1. Februar gesucht  
D. Jenner, Hauptstr. 73.

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung für Kontor gesucht. Selbstgeschriebene Off. u. M K in die Exp. d. Bl.

**Deckbetten,**  
Unterbetten, Kopfkissen auch auf Teilzahlung empfänglich  
Goethestraße 25.

**Glasergeselle**  
wird zur Ausschilfe gesucht bei  
6 Bläser, Glasermstr., Schülerstr. 3.

**Bäderei-Grundstück,**  
in bester Geschäftslage Merseburg, an zahlungsfähigen Käufer sofort oder später bei 6-8000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Offerten erbeten unter A Z 100 postl. Weihen I.

**Steinkohlen-Brifets**  
empfehlen und liefern frei Haus  
G. Kern, Niederlagstr. 14.

# Richters Eisbahn.

Zum Ausfahr von 1/2 Uhr ab  
**Militär-Konzert.**

Eintrittskarten: Erwachsene 30 Pfg., Kinder 15 Pfg.

## Hotel zum Stern

Freitag, den 1. Januar 09  
feine öffentliche

## Ballmusik.

Anfang nachmittags 4 Uhr.  
Hierzu ladet höflichst ein **Max Steizner.**



## Gasthof Mautitz.

Sonntag, den 3. Januar, abends 8 Uhr

nur einmaliges humorist. Gesangskonzert  
der altrenommierten

## Leipziger Sänger.

Zum ersten Male hier. Gegründet 1889.  
Neues begabtes, höchst komisch gehaltenes Programm.  
Entrée 50 Pfg. Vorverkauf 40 Pfg.  
Dazu ladet freundlichst ein **A. Röber.**

## Gasthof zum Schwan, Merzdorf.

Sonntag, den 3. Januar 1909, findet zum Besten der  
Gerichtskasse des Turnvereins zu Weiba

## grosser Ball

statt, gespielt von Mitgliedern der Kapelle des Feldart.-Reg. Nr. 32.  
— Grohartige Überraschungen. —  
Hierzu ladet freundlichst ein **Nich. Reiche, der Turnrat.**

## Gasthof Gröba.

4. Januar 1909 Auftreten von

## Oscar Junghähnel's berühmt. humor. Sängern

Neues, nie gehörtes Originalprogramm!  
12 Herren! Ueberall durchschlagender Erfolg! 12 Herren!  
Amklement einzig!  
Vorverkauf 50 Pfg. bei W. Große, Friseur Wünsche und in  
Gartungs Restaurant.

An der Kasse 60 Pfg. Anfang 8 Uhr.  
Um zahlreichen Zuspruch bitten **O. Junghähnel und W. Große.**

## 15000 Mark

als zweite Hypothek, weit innerhalb der Brandkasse, auf großes Grund-  
stück in erster Geschäftslage Riesa gelegen, per 1. April bei guter  
Verzinsung gesucht. Offerten nimmt Rechtsanwalt **Schlünger** entgegen.

## Joh. Hoffmann,

— Buchbinderel, —  
ältestes Geschäft am Platze,  
empfiehlt sich zum Einbinden von  
Büchern jeder Art, zur An-  
fertigung von Papparbeiten,  
zur Einrahmung von Bil-  
dern und zum Aufziehen von  
Karten und Zeichnungen.  
Prompteste Bedienung.  
Billigste Preise.

## Schlittschuhe

werden nach und wohl geschliffen.  
**E. Schmoß, Messerschmied.**

## Weizenmehl Kaiserauszug,

Feinstes  
Weizenmehl  
Kaiserauszug,  
sowie  
Maisschrot  
Gerstenschrot  
Grieskleie  
Hoggenkleie  
Weizenschale  
und alle anderen Mühlen-Produkte  
empfiehlt zu billigsten Tagespreisen

## Hugo Breuker,

Mühle Boppit. Telefon 252.  
Auf Bestellung frei Haus. Ums  
tausch gegen Rörner.

## Caviar

in hochfeinen Qualitäten, 1 Pfd. 12  
16 und 18 Mk., empfing  
**Reinh. Wohl Nachf.**

## Pepsin-Wein,

ein bewährtes Mittel bei Verdauungs-  
schwäche, Appetitlosigkeit, Blähungen  
Magenbräuen, Verschleimung etc. in  
Flaschen zu 50 Pfg., 1 Mk. u. 2 Mk.  
empfiehlt **H. B. Grunke, Drogerie.**

Zum Jahres-  
und Quartal-Wechsel  
empfehle  
meine Firma zur Übernahme von  
Abonnement-Bestellungen  
auf alle

## Zeitungen,

zu Originalpreisen, frei ins Haus.  
**Joh. Hoffmann,**  
Buchhandlung, Riesa.  
Fernspr. 107. Hauptstr. 86.

## Warme

Schlafdecken  
Reisedecken  
Pferdedecken  
jeht sehr billig bei

## Ernst Mittag.

Holzverkauf.  
15 bis 25 Stüben liegen zum  
Verkauf in Nothstr. Nr. 1 und 16.

# Unter Preis!

werden jetzt bei  
**E. Mittag, Bettinerstraße 15**  
Damenjacketts und Mäntel, sowie Mädchen-  
paletots verkauft.

## Adolf Richter, Riesa

Wichtigste Bezugsquelle für einfache und gutbürgerliche  
Wohnungseinrichtungen  
Polstermöbel, Spiegel, Einzelmöbel.  
Solide Waren. Langjährige Garantie.  
Eigene Tischlerei und Tapeziererwerkstatt. — Ausstellungsraum,  
Kontor, Werkstätten in den Seitenflügeln  
Eingang Hauptstrasse 60.

Wenn Sie vorzügl., wirklich gut arbeitende  
Butterfässer, Rübenschneller, Quetschen u. Dämpfer  
brauchen, so verlangen Sie Prospekte von

## F. C. Winter, Riesa

— Telefon 61. —  
Reparaturen aller Art sachgemäß und prompt.  
Vertreter von **Rud. Sack.**

## Bielefelder Wäsche-Agentur

Frau **Jenny Kretschmar, Riesa, Bismarckstr. 54**  
liefert zu Original-Fabrikpreisen:  
Bielefelder Tischdecken, Handtücher, Leinen und Halbleinen,  
fertige Betten und Leibwäsche aller Art. Abgabe jeder Menge.

Ia Molkerei-Butter, Stück 68 Pfg.

I " " " 65 "

empfehlen

## Molkerei-Genossenschaft Riesa.

## Geschäftsverlegung

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich meine Farms und Fell-  
handlung in mein eigenes Grundstück nach  
**Altmarkt Nr. 3**

verlegt habe.

Für das mir bisher erwiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte  
ich, mir dasselbe auch fernerhin zu erhalten.

Gleichzeitig gestatte mir meiner werten Kundschaft zum Jahres-  
wechsel die herzlichsten Glück- und Segenswünsche darzubringen  
und zeichne hochachtungsvoll **Otto Heißner.**

# Prosit Neujahr!

## Geschäftsempfehlung.

Einem verehrten Publikum von Riesa und Umgebung zur gefl.  
Kenntnisnahme, daß wir hier in Riesa die Bewirtschaftung des

## Restaurant

zum „goldnen Engel“

übernommen haben. Wir werden bemüht sein, werten Gästen den  
Aufenthalt in unseren Lokalitäten stets in jeder Weise angenehm zu machen.  
ff. Bier. Warme und kalte Speisen. Flotte Bedienung.  
Um gütige Unterstützung bittend, zeichnen  
hochachtungsvoll **Karik Baisbach und Frau.**

## Gasthof Gohlis.

Sonntag, den 3. Januar, von 4 Uhr an öffentliche Ball-  
musik, wozu ergebenst einladet **F. Kunze.**

## Realschule mit vollständigem Realprogym- nasium zu Großenhain.

Die Anmeldung von Schülern zur Osteraufnahme wird für die  
Zeit vom 11. bis 16. Januar vormittags zwischen 11 und 12 Uhr  
erbeten. Mitzubringen sind: Lauschein, Impfschein und letzte Zensur,  
unter Umständen auch das Konfirmationszeugnis. Die Anstalt hat bis-  
her 682 zum Freiwilligendienst berechtigende Reifezeugnisse ausgestellt.  
Pensionen sind in großer Anzahl vorhanden.

**Prof. Dr. Schubert.**

## Brennholz-Auktion.

Sonabend, den 2. Januar, vormittags 1/10 Uhr sollen  
auf **Seerhausener Rittergutsrevier**  
(große Schloßwiese)  
60 harte Lang- und Abraumhansen sowie 80 Meter Bindenscheite  
zur Auktion kommen. Bedingungen zuvor.  
Revierverwaltung Seerhansen. **G. Sienzig.**

## Vereinsnachrichten.

6441 Gesellschaft, Verband Riesa.  
Sonabend, den 2. Jan., 9 Uhr  
Ausführung im Vereinslokal.

## Schloßkeller.

Heute abend  
**Schvesterfeier.**  
ff. Geringsteilet.

## Gasthof goldner Löwe.

Neues elektrisches Pianino  
mit Lichtschlag und Wasserfall.

## Gasthof Bortz.

Sonntag, den 3. Januar  
Ball für Verheiratete,  
wozu freundlichst einladet  
**Max Weber.**

## Blumentohl

Beiß- und Rotkraut  
verschiedene Sorten gute Kapsel u.  
Kohlrabi hat abzugeben  
**A. Pokrach, Neu-Gröba.**

## Rot- Weiss- und

## Medicinalweine

empfiehlt  
**Alfred König,**  
vorm. Emil Staude,  
Großenhainerstr. 3 und 5.

## Rügen für Bodbierfeste

Duhand von 20 Pfg. an  
**Cotillon-Artikel**  
herrliche Neuheiten, in unübertroffener  
Auswahl

## Zimmer- und Saaldekorationen Masten- und Scherzartikel

## Eintritts- und Garderobebiletts

## Otto Jensen

Riesa  
Bettinerstr. 28. Fernspr. 228.

## Alten, echten Jamaica-Rum

## Arac de Goa

## franz. u. deutsch. Cognac

## ff. Grog- und Punschessenzen div. Liköre

in 1/2 und 1/3 Flaschen, sowie aus-  
gemessen empfiehlt billigst

## Ferdinand Schlegel.

## Punsch-Essenzen Rum Arac Cognac

empfiehlt  
**Reinh. Wohl Nachf.**



## A. Horkner.

## Holzschuhe, Wollumjaden, gekr. Joden, Winterjoppen empfiehlt sp. 10 Pfg. **G. Großmann, Schulstr. 5.**



# 2. Beilage zum „Niesiacr Tageblatt“.

Kostenlos und gratis von Sanger & Winterich in Wien. — Für die Redaktionen verantwortlich: Edwin Placoid in Wien.

Nr. 803.

Donnerstag, 31. Dezember 1908, abends.

61. Jahrg.

## Bermischtes.

**Weihnachten in Kabbob.** Aus allen Teilen Westschlonds waren Gaben gesandt worden, die den Hinterschiedenen der verunglückten Bergleute, den Witwen und Waisen, überreicht wurden. Ganze Waggonladungen, die in der Festwoche angekommen waren, wurden verteilt. Besonders eifrig hatten sich die Einwohner von Berlin an dem Liebeswerk beteiligt. Aus Leipzig waren 600 Pfeifstullen eingetroffen, aus Lüdenscheid hatte der Weihnachtsmann für die Kinder aller trauernden Familien ein Paket Spiesssachen und anderes mehr gebracht. Auch bares Geld ist zu den Feiertagen verteilt worden, im ganzen über 32000 Mark. Für die Witwen und Waisen wurde gesorgt, aber sehr traurig ist noch immer die Lage der zahlreichen Arbeiter, die durch die Grubenkatastrophe arbeitslos geworden sind. Viele von ihnen sind erst kurz vor dem Unfoll nach Kabbob gekommen. Sie sind nun wiederum seit mehreren Wochen ohne jeden Verdienst. In vielen kinderreichen Familien herrscht darum bittere Not. Sie feiern ein trauriges Weihnachtsfest. Am 1. Januar soll die Belegschaft, die vor der Katastrophe noch 1300 Mann stark war, auf etwa 100 Mann reduziert werden. Die zur Verfügung stehenden Mittel für die Arbeitslosen sind sehr beschränkt. Auch die kleinen Geschäftskreise, die in der Kolonie Kabbob oder in deren Nähe sich in den letzten Jahren angesiedelt haben, befinden sich in großen Schwierigkeiten und haben durch den Wegzug der Bergleute große Summen eingebüßt. Auf der Besche Kabbob ist alles beim alten. Die Wasserförderung geschieht ohne Unterbrechung, doch wird kaum vor Ende Januar mit der Bergung der Ueberreste der Verunglückten begonnen werden.

Die Unterschliffe auf Bahnhöfen Schneide-

mähl, aber die wir kurz berichteten, wurden durch folgenden Vorgang entdeckt. Ein Bahnassistent sah zufällig, wie zwei Bahnarbeiter mit dem Anbohren eines Spiritusfassens beschäftigt waren und bereits eine große Menge Spiritus abgezapft hatten. Sofort wurde eine Untersuchung eingeleitet, die ein überraschendes Resultat hatte. Bei vier Kohlenarbeitern wurden nicht nur gestohlener Spiritus, sondern große Vorräte von Schwären und Getränken, ganze Zigarrenlager, Pakete seiner Toiletten- und Raschseifen und noch andere Sachen beschlagnahmt. Bei der Vernehmung der vier verhafteten Kohlenarbeiter wurde festgestellt, daß eine ganze Bande an diesen Eisenbahndiebstählen beteiligt ist. In Betracht kommen etwa fünfzig Bahnarbeiter, besonders Kohlenarbeiter.

Die Mainzer Bluttat ist nach den bisherigen Feststellungen unzweifelhaft auf den plötzlichen Ausbruch eines stillen Wahnsinns zurückzuführen, dem der vierfache Mörder Josef Raue schon seit längerer Zeit verfallen war. Der Mörder galt von jeher als ein Sonderling. Er war ein in sich verschlossener Mensch, der im Gespräch kaum ja und nein sagte, seine ganze Zeit mit Lesen und allerhand physikalischen Versuchen ausfüllte und im übrigen große Feindseligkeit an den Tag legte. Selbst mit seinem Vater und seinen Geschwistern sprach er fast nie. Josef Raue befindet sich in der Beobachtungshalle des Hochs-Hospitals. Bei seiner Vernehmung blieb er dabei, daß er seinem Vater habe Nummer ersparen wollen. Weiter sagte er, daß die jüngste Schwester ihn angeleitet habe, sie am Leben zu lassen. Als sie in einer Ecke des Zimmers knieend vor ihm lag, schlug er ihr mit dem Radmesser eine Hand ab und tötete sie durch mehrere Schüsse. Der Mörder macht vollständig den Eindruck eines Irren. Er ist vollkommen teilnahmslos und hat bisher kaum etwas gemessen. Der frühere Ab-

geordnete Raue war strenger Katholik. Infolge seines Alters für die katholische Sache wurde er vor einigen Jahren vom Papste zum Geheimkammerer ernannt. Ein Sohn gehört dem Jesuitenorden an und hatte noch am Tage vor dem Morde in einer Mainzer Kirche die Messe gelesen. Eine Schwester des Mörders soll seinerzeit erzieherin bei dem Ehepaar Duffell gewesen sein, nach einer anderen Art aber Gesellschafterin im Hause des kaiserlich-thronfolgers, des Erzherzogs Franz Ferdinand. Das letztere ist wahrscheinlicher.

## Aus dem Gerichtssaal.

\* Niesia, 30. Dezember. 1. Beim Botenkutscher R. in Strehla hatte sich ein langes Sündenregister angesammelt; wegen Diebstahls in 7 Fällen wurde er zu zwei Wochen Gefängnis, wegen Genußmittelenwendung zu 20 Mark Geldstrafe oder 5 Tagen Haft verurteilt. — 2. Der Kaufmann L. hatte einem früheren Freund von sich einen beleidigenden Brief geschrieben. Wegen Beleidigung wird er zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt. — 3. Der Maurer B. aus Weida erhält wegen Beleidigung des dasigen Gemeindevorstandes 40 Mark Geldstrafe. — 4. Mit Freispruch endete eine Verhandlung gegen den Arbeiter S., der sich der Unterschlagung schuldig gemacht haben sollte. — Schließlich standen noch vier Privatklagen an, die durch Vergleich beendet wurden. In der Klage St. gegen G. kam ein Vergleich dahin zustande, daß der Beklagte 50 Mark als Ruhe an die Herberge zur Heimat abführt, während die gerichtlichen Kosten geteilt, die außergerichtlichen nicht erstattet werden.

## Anzeigen aller Art finden in Stadt und Land des Bezirks Niesia und vielen angrenzenden Ortshöfen vorteilhafteste beste Verbreitung.

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel senden ihrer werten Rundschau sowie allen Freunden und Bekannten Poppitz, den 31. Dezember 1908. Ernst Kraus, Tischlermeister, und Frau.

Die besten Glück- und Segenswünsche beim Jahreswechsel bringen Paul Leubert und Frau, Orzka.

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahr senden ihrer werten Rundschau und Freunden Bernhard Günzel, Malermeister, und Familie.

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahr senden ihrer werten Rundschau Tischlermeister Max Galtz u. Frau. Ihrer werten Rundschau wünschen ein glückliches frohes

Neujahr Ehrhardt Werner, Bäckermeister, und Frau.

Die besten Glück- u. Segenswünsche zum Jahreswechsel bringt ihrer werten Rundschau Kartha Goman, Bettlerstr. 5.

Gesundes Neujahr wünschen ihrer werten Rundschau Otto Thiere und Frau, Bäderel.

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahr sendet seiner werten Rundschau, Freunden und Bekannten Emil Reider, Bäckermeister.

Ihrer werten Rundschau, lieben Nachbarn, Freunden und Bekannten die besten Wünsche zum Jahreswechsel. Karl Horn, Bäckermeister, und Frau.

Ihrer werten Rundschau bringen zum Jahreswechsel die herzlichsten Glück- und Segenswünsche Paul Hennig, Bäderstr. u. Frau, Goethestraße 12.

### Herzliche Glückwünsche zum Jahreswechsel

widmen ihren werten Gästen und Gönnern von Stadt und Land Edmund Birke und Frau Hotel Kronprinz.

### Die besten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel

bringen allen ihren werten Kunden, Freunden und Bekannten Niesia, 1. Januar 1909. Paul Dpiz und Frau, Biergroßhandlung.

### Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel

bringen ihren werten Kunden, Gästen und Bekannten Weida, den 1. 1. 09 Emil Schöne und Frau, Café „Ebelweiß“.

## 1909!

Die Welt erobert hat der Dampf; Die Welt erobern wird der „Bamf“, Der Malzkaffee, der würzig reiner Und besser schmeckt, als irgend einer. Drum ist mein Wunsch zum neuen Jahre: „Trinkt «Bamf», das ist das einzig Wahre!“

Der vorzügliche Malzkaffee Bamf ist überall in Original-Paketen zu haben.

Zum Jahreswechsel allen werten Kunden, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glück- und Segenswünsche. Kurt Rohberg und Frau (Ladisches Schuhgeschäft).

Glück u. Segen zum neuen Jahr widmen ihren werten Kunden, Nachbarn und Bekannten Ernst Weber und Frau, Poppitz.

Zum Jahreswechsel bringen hierdurch unserer werten Rundschau, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glück- und Segenswünsche dar. Albin Dieb, Mechaniker, und Frau.

Unsere geehrten Kunden u. Freunden bringen zum neuen Jahr die besten Wünsche dar. Curt Glanz und Frau, Barbiergeschäft.

Unsere werten Kunden und Freunden zum neuen Jahre die herzlichsten Glück- und Segenswünsche. Neuwieda. Paul Schuber, Schuhmacherstr. und Frau.

Ihrer werten Rundschau, Freunden und Gönnern bringen zum Jahreswechsel die herzlichsten Glück- und Segenswünsche dar. Clausitz, Neujahr 1909. Arthur Schrotz, Bäckermeister, und Frau.

Den geehrten Einwohnern von Niesia u. d. Umgegend die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel. Otto Schenk und Frau, Fischerei, Parkstr. 23.

Zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche für die werte Rundschau und unsere Freunde und Gönner. Rich. Witzke und Frau, Fisch, Wild, Geflügel u. Grünwaren, Niesia, Niederlagstr. 6, neben Postamt 2.

Zum Jahreswechsel unserer werten Rundschau und Bekannten die besten Glückwünsche. Clemens Kurich und Frau.

Meinen werten Kunden und Bekannten bringe zum Jahreswechsel die besten Glück- und Segenswünsche dar. A. Jähnig, Goethestraße 78.

Die herzlichsten Glücks und Segenswünsche zum Jahreswechsel bringt seiner werten Rundschau Familie Raube.

Unsere werten Rundschau und lieben Gönnern ein glückliches, gesundes neues Jahr wünschen Otto Sey und Frau, Poppitz.

Zum Fortshaus, Gostewitz. Allen werten Freunden und Gönnern wünschen ein glückliches Neujahr Heinrich Weithorn und Frau.

Unsere werten Kunden, Nachbarn, Freunden und Bekannten wünschen wir ein gesundes und glückliches Neujahr. Paul Jahnig und Frau, Goethestraße 5a.

Zum Jahreswechsel wünschen ihren werten Gästen und Freunden ein gesundes und glückliches Neujahr R. Ring und Frau, Oelsig.

Unterzeichnete zahlen dem Verein „Stamitz zum Kreuz“ einen Beitrag zu wohltätigen Zwecken, erachten sich der schriftlichen Glückwünsche beim Jahreswechsel für entbunden und bringen nur hierdurch ihre

# Glückwünsche

dar:

Adermann, Adolf  
 Albrecht, Hermann, Klempnermeister  
 Albrecht, H.  
 Anemüller, G.  
 Arnold, Alfred, Dr., Apotheker  
 Arnold, Paul, Stadtrath, F. A. N. 68  
 Arnoldi, Karl  
 Bachmann, Paul  
 Balke, Oswald, Lehrer d. h. Langkunst  
 Barth, Heinrich  
 Baum, Otto  
 Beck, Viktor  
 Beger, Oscar  
 Benkert, Paul  
 Bergmann, Max, Seilermeister  
 Besch, Julius  
 Bille, Ernst  
 Blindig, Arthur  
 Blante, Alwin  
 Blumenstein, Paul  
 Bormann, G., Dir. d. Technikums  
 Born, Gustav  
 Börner, Rich., Vorst. der Firma  
 Wena, Blochmann & Co.  
 Böcker, Franz  
 Büttcher, Franz, Ober-Post-Aff.  
 Braune, Carl  
 Braune, Max  
 Breschneider, August  
 Brümmer, Carl, Lokomotivführer  
 Burkhardt, P., Gröbba  
 Busch, Postsekretär  
 Bürger, El.  
 Büttner, Friedrich  
 Despang, Gebrüder  
 Deutschmann, R., Sattlermeister  
 Diehe, G., Rechtsanwalt  
 Diegel, Schuldirektor  
 Döcker, Dr.  
 Donner, Arthur  
 Döllsch, August Woldemar  
 Dreifel, Agnes  
 Ebert, Reinhold, Viehhändler  
 Edner, G.  
 Ernst, Bernhard, Maler  
 Ehlinger, Hermann  
 Feind, Otto, Kaskeregistrator  
 Fehner, Dr.  
 Fichtner, Lydia  
 Fiedler, Richard, Schieferbedermeister  
 Fiedler, Paul  
 Fiedler, Wilh., Totenbettmeister  
 Fischer, Th., Oberlehrer und Cantor  
 Förster, Otto, i. Fa. G. Moritz Förster  
 Förster, Rosa verw., und Sohn  
 Förster, Emil  
 Franke, Richard  
 Franz, Otto, Malermeister  
 Friedrich, G., Rechtsanwalt  
 Friedrich, Barrer  
 Feigisch, Gustav, Spediteur  
 Gaumig, Th.  
 Gelsch, Emil  
 Götter, Peter, Eisenwerk  
 Geisler, Edmund  
 Germer, Fr.  
 Geyer, Carl, Dachbedermeister

Höhl, Hermann, Prof., Dr. phil.  
 Höhl, Hermann  
 Höpfer, Rudolf  
 Höpfer, Moritz, Stuhlfabrikant  
 Höpfer, Hermann  
 Hübichmann, A.  
 Großmann, Paul  
 Grünberg, G.  
 Grünberg, Gustav  
 Günther, D., Königl. Musikdirektor  
 Günther, Emil  
 Gastmann, Reinhold  
 Gammig, G., Stadtkassierer  
 Gammig, Emil  
 Gantusch, Oscar  
 Gantschel, Ober-Bahnhofmeister  
 Gauswald, F. L.  
 Gelbner, Oberjustizrat  
 Helm, Curt, i. Fa. M. Os. Helm  
 Hennide, A. B.  
 Heinemann, Marie verw., Hand-  
 schuh- und Bandagen-Geschäft  
 Heintze, Rittergut Mautzig  
 Heintze, Reinhold, Zahnkassen  
 Heintze, Franz  
 Henning, Franz, Amtsstrassenmstr.  
 Hennig, Otto  
 Hering, Woldemar, Privatus  
 Herzig, Albert  
 Herrmann, Alfred, Wasserwerks-  
 Maschinenmeister  
 Hegen, Alfred  
 Hegen, Bernhard  
 Hilgenstod, Eugen, Eisenwerks-Dir.  
 Hirsch, Adolf  
 Hoede, Fritz, Fabrikbesitzer  
 Hofmann, Richard, Tapezierer  
 Hoffmann, Hugo  
 Hohmann, Bruno Kurt, Klempn.-Jnh.  
 Horn, Richard, Steinsehnmeister  
 Hynel, Franz, sen.  
 Hynel, Franz, jun.  
 Humbach, G. W., Oelfig  
 Hügel, Paul, Eisenwerk  
 Janitzel, Josef  
 Jensen, Otto  
 Johne  
 Junge, Gas- u. Wasserw.-Direktor  
 Kannelecker, A.  
 Kauffenstein, M., Schmiedemeister  
 Kehler, Gustav, Handelsgärtner  
 Keger, Wilhelm  
 Knabe, Hermann  
 Knäfel, Paul, Techniker  
 Knäfel, Otto  
 Knäfel, Th.  
 Knäfel, Bernhard  
 Krause, Moritz, Schlossermeister  
 Krause, Bruno, Fleischermeister  
 Kraut, Rudolf  
 Kreffe, R., Stadtschreiber  
 Krehmann, Otto  
 Krehshmar, Ernst, sen.  
 Krehshmar, Fritz  
 Kretschmer, Wilh., Schneidermeister  
 Kreuz, Franz, Zahnkünstler

Krippendorff, Rechtsanwalt  
 Krippschdt, Paul  
 Kuhn, Oberstabsveterinär  
 Lange, Frz., Bäckermeister  
 Langensfeld, G.  
 Langer, Buchdruckerbesitzer  
 Ledore, G.  
 Lehmann, O., Administrt., Mtg. Riesa  
 Leuthold, Amtsrichter  
 Lohle, Gustav  
 Lorenz, Dr. G.  
 Margenberg, Rürschner  
 Matthes, Oscar  
 May, Finanzrat  
 Mende, Rechtsanwalt Dr.  
 Mens, G.  
 Miesner, G.  
 Mittag, Ernst  
 Moritz, Ernst  
 Moritz, Franz, Straßenmstr.  
 Moser, Jacob, Eisenwerk  
 Mros, Hermann  
 Müller, Ernst Oswald  
 Müller, A.  
 Müller, Otto  
 Müller, Ed., i. G. G. Moritz Förster  
 Müller, Robert  
 Müller, Ernst Paul, Baumstr.  
 Müller, Stabsveterinär  
 Müller, Bernh., i. Fa. Ferd. Müller  
 Müller, Ernst  
 Müller, Franz, Geldgleher  
 Müller, Ed. jun., Weststr. 17.  
 Naumann, A.  
 Nathan, Richard  
 Nicolai, Rudolf, Bank-Prof.  
 Nitzsche, Richard  
 Oehme, Handelschuldir.  
 Otto, Oberzahlmstr.  
 Otto, Alfred, i. Fa. Hermann Müller  
 Nachf.  
 Otto, Robert  
 Otto, Geschwister, Wilhelmstr. 2  
 Pelselt, Fritz  
 Piesch, Feodor, Fleischermstr.  
 Pieschmann, J. G.  
 Plänig, Carl, Fleischermstr.  
 Plänig, G. verw.  
 Pörtl, Otto  
 Pönlde, Gustav  
 Priem, Georg  
 Roff, Ferdinand  
 Reichelt, R.  
 Reichbach, M., Stadtl.-Kontr.  
 Richter, Rudolf, „Wettiner Hof“  
 Richter, Rob., Ballettarrang.  
 Richter, Adolf, Jnh. Osw. Diebsch  
 Riedel, Max, Assessor  
 Riedel, Gebr.  
 Romberg, Alfred, Bank-Dir.  
 Rosch, Ernst  
 Rottka, Moritz, Glasermstr.  
 Röhrborn, G. F., Privatus  
 Röhrborn, R., Bäckermstr.  
 Römer, Pastor  
 Schäfer, Ernst Nachf., Jnh. Ernst  
 Krehshmar

Schäfer, Ernst  
 Schiffer, F. W., Organist  
 Scheider, Dr. jur., Bürgermstr.  
 Scherler, G., Tischlermstr.  
 Schlegel, Paul, i. Fa. Ferd. Schlegel  
 Schlegel, Max, i. Fa. Ferd. Schlegel  
 Schlegel, G.  
 Seiberlich, G.  
 Seurig, Heinrich  
 Schildbach, Antonie verw.  
 Schmidt, Hermann, Buchdruckerbes.  
 Schmitzrauber  
 Schmod, Ernst, Messerschmied  
 Schmulius, Forberge  
 Schreiber, Bruno  
 Schneider, Julius  
 Schneider, Bruno, Viehhdlg.  
 Schneider, Louis  
 Ja. Aug. Schneider  
 Schneider, Hermann  
 Schöne, Arthur, Uhrmacher  
 Schöne, Dr., Equidirektor  
 Schönherr, Robert  
 Schramm, Heinrich  
 Schuchardt, Rfm.  
 Schulz  
 Schulz, C. A., Magazin Beam.,  
 Eisenwert  
 Schulze, G. A. Kolonialwählg.  
 Schulze, Albert, Hotelbes.  
 Schumann, Georg, Juwelier  
 Schumann, Max, Schneidermstr.  
 Schuster, G., Spark.-Kassierer  
 Schwarz, Maria u. Gertrud  
 Storch, Ernst, i. Fa. Carl West-  
 phal Nachf.  
 Stork, Alwin  
 Strehle, F., Werkmstr. Eisenw. Riesa  
 Strehle, G.  
 Störz, Carl, Eisenwert  
 Striegler, Otto, Wälzfabr.  
 Thomas, Richard, Schuhmachermstr.  
 Thomas, Walter, Holzbildhauer  
 Trübsch, Helene verw.  
 Uhlitz, Gustav  
 Uhlitz, Helene, Restgesch. Goethestr. 74  
 Ungar, S., Tropfenwäg Nachf.  
 Viehhäuser, Gustav, i. Fa. Reinh.  
 Pöhl Nachf.  
 Wachwig, Osw., Fleischermstr.  
 Wachwig  
 Walther, Oberlehrer, Bismardstr. 41  
 Weber, Ernst, Klempnermstr.  
 Weinhold, Max, Schlossermstr.  
 Weise, Max & Co.  
 Wildner, J.  
 Winkler, Ernst, Prokurist  
 Wolf, Clemens  
 Wönder, Arno  
 Zebler, G.  
 Zeuner, G., Zahlmstr.  
 Zieger, Dr. jur. W.  
 Ziehler, Bruno, Uhrmacher  
 Zischke, Hermann.

Zum Jahreswechsel bringen unseren werten Kunden und Bekannten

die besten Glückwünsche dar. G. Kern und Frau, Niederlagstr. 14.

Unsere werten Kunden die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel. Adolph Wiede und Frau, Bäckerei Neumaida.

Allen unsern werten Kunden und Gönnern zum Jahreswechsel die besten und aufrichtigsten Glückwünsche. Familie Michel, Röhrenau.

Die besten Glückwünsche zum neuen Jahre bringen ihren werten Kunden und Bekannten dar. Karl Postfach und Frau, Neugröbba.

Die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel senden ihren werten Kunden und Gönnern die Familie Hermann Röder, Gröbba.

Dampfschiffrestaurant. Unsern werten Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die herzlichsten Glück- und Segenswünsche. Otto Hausenreiter und Frau. Allen Freunden und Bekannten senden die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre. Paul Schumann und Frau, Tischlermeister.

Die besten Glückwünsche zum neuen Jahre sendet Max Schade, Oelenschmied, Rieditz.

Ein glückliches neues Jahr wünschen ihren werten Gästen und Bekannten Rich. Zähndtner u. Frau, Gasthof Rieditz.

Unser werten Kundenschaft, Freunden und Bekannten senden zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche. G. Erdart und Frau, geprähter Fußbeschlagmeister.

Herzl. Glückwunsch meinen werten Kunden zum Jahreswechsel. S. Bahmann, Schneidermstr.

Zum Jahreswechsel bringen allen ihren Bekannten, sowie Kunden die besten Glückwünsche. Gustav und Sidonie Tittel.

Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel bringen ihren werten Kunden Robert Bächner und Frau.

Ihren werten Kunden, Freunden und Bekannten wünschen ein glücl. neues Jahr. Rob. Schelle und Frau.

Die besten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel allen werten Freunden u. Gönnern. Edwin Große und Frau.

Die besten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel bringt seiner werten Kund/Haft Albin Dietel.

Unsern werten Kunden, Freunden und Nachbarn wünschen von Herzen ein glückliches neues Jahr. H. A. A. Neujahr 1909. Theodor Knopf, Bäckerei, und Frau.

Zum Jahreswechsel bringt allen werten Kunden und Bekannten die besten Wünsche Willi Schöpel, Uhrmacher.

Zum Jahreswechsel bringen unserer werten Kundenschaft die herzlichsten Glückwünsche. Buchbinderei und Buchdruckerei Rich. Haserlorn und Frau (Plänig Nachfolger).

Ihrec werten Kundenschaft, Freunden und Bekannten die besten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel senden Bädermeister Oswald Titzig und Frau, Glaubitz.

Unserer sehr geehrten Kundenschaft sowie allen werten Freunden und Gönnern wünschen wir hierdurch ein gesegnetes, glückliches Neues Jahr! Reinhold Thomas i. Firma Curt Hartmann F. W. Thomas & Sohn.

Zum Jahreswechsel wünschen heute All ihren Kunden Glück und Freude Kaufhaus Reithain, 1. Januar 1909. A. Damm und Frau.

Unserer werten Kundschaft von  
Röberau und Umgegend die  
**besten Glück- und  
Segenswünsche**  
zum Jahreswechsel.  
Karl Lange und Frau.

Lieben Freunden und Bekannten  
sowie werten Gästen und Gönnern  
die herzlichsten  
**Glückwünsche**  
zum Jahreswechsel.  
St. Stensee, Neujahr 1909.  
Emil Burgold und Frau.

Allen denen, die uns bisher  
wohlwollend entgegenkamen, wün-  
schen von Herzen  
**Glück und Segen  
im neuen Jahr.**  
Gröbba, Neujahr 1909.  
Paul Richter und Frau.

Unseren werten Kunden und  
Nachbarn  
**die besten Wünsche  
zum neuen Jahre.**  
Fleischermstr. Emil Ritzke  
und Frau.

Meiner geehrten Kundschaft  
die besten Wünsche  
zum neuen Jahre.  
A. Krißler, Wäckermeister.

Ihren werten Kunden und lieben  
Geschäftsfreunden  
zum neuen Jahre  
**herzlichen Glückwünsch.**  
Franz Capprian und Frau,  
Glaubitz,  
Uhren und Fahrradher,  
Drogen und Kolonialwaren.

Unseren werten Kunden die  
**herzl. Glückwünsche**  
zum neuen Jahr.  
Gustav Börner und Frau,  
Polstermöbelpeschäft, Neuwieda.

**Gasthof „Herr Gebatter“.**  
Wölfsch.  
Allen lieben Freunden, Nachbarn  
und Bekannten zum Jahreswechsel  
die herzlichsten Glückwünsche.  
Max Rodisch und Frau.

**Die herzlichsten Glück-  
und Segenswünsche**  
zum Jahreswechsel  
senden ihrer lieben Kundschaft,  
Freunden und Bekannten  
Alfred Otto und Frau,  
Gröbba.

Allen unsern werten Kunden und  
Bekanntn zum Jahreswechsel  
die besten Glück-  
und Segenswünsche.  
Richard Föhste und Frau.

Zum Jahreswechsel  
bringen ihrer werten Kundschaft,  
Freunden und Bekannten die  
**herzlichsten Glück-  
und Segenswünsche**  
dar. Otto Kerschmar u. Rutter,  
Gröbba.

Unserer werten Kundschaft zum  
Jahreswechsel ein  
**glückliches Neujahr.**  
W. Weber und Frau, Wäcker  
Unsern werten Bekannten und  
Geschäftsfreunden zum neuen Jahre  
**viel Glück u. Segen.**  
Paul Große und Frau, Gröbba.

Zum Jahreswechsel wünschen unserer werten Kundschaft  
**ein glückliches, gesundes  
und frohes neues Jahr.**  
Leipziger Bierbrauerei zu Rendsch, Riebeck & Co., A.-G.  
Niederlage Riesa a. E.

**Viel Glück zum neuen Jahr**  
wünschen allen ihren werten Kunden  
Dekorationsmaler Emil Rost und Frau,  
Gröbba, Georgplatz 4, I.

**Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche**  
beim Jahreswechsel  
bringen ihrer werten Kundschaft und lieben Bekannten dar  
Curt Seibrich und Frau.

**Die herzlichsten Glück-  
und Segenswünsche**  
zum Jahreswechsel  
bringen ihren werten Kunden und Freunden  
Theodor Schiefinger und Frau.  
Böbersen, 1. Januar 1909.

**Restaurant Weißes Schloß.**  
Unsern werten Gästen und Gönnern zum neuen Jahre die  
**besten Wünsche.**  
Josef Schuber und Frau.

Seinen werten Kunden, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel die  
**herzlichsten Glück- und Segenswünsche.**  
Arthur Otto, Herren-Nachgeschäft, Hauptstr. 15.

Allen werten Gästen und Freunden bringen zum  
neuen Jahre  
**die herzlichsten  
Glückwünsche**  
dar  
Richard Reiche und Frau,  
Mergdorf.

Unserer treuen verehrten Kundschaft von nah und fern, sowie  
Freunden und Nachbarn wünschen ein recht  
**glückliches und gesegnetes Neujahr.**  
Wilhelm Mauksch und Frau,  
Riesa, Hauptstraße 73.

Unsern werten Gästen, Freunden und Bekannten bringen zum  
neuen Jahre die  
**herzlichsten Glück-  
und Segenswünsche**  
dar.  
G. Gartenschläger und Frau, Gröbba.

**Herzliche Glück- und Segenswünsche**  
zum neuen Jahre  
allen werten Gästen, Freunden und Bekannten  
Moritz Schade und Frau.

Zum Jahreswechsel  
bringen unserer werten Kundschaft die  
**herzlichsten Glückwünsche**  
dar.  
Bruno Wötger und Frau, Ränckth.

**Die besten Glück-  
und Segenswünsche**  
zum Jahreswechsel  
bringen unserer werten Kundschaft,  
Freunden und Bekannten.  
H. Stabit, Schneidermeister,  
und Frau.

Unsern werten Kunden und Be-  
kannnten zum Jahreswechsel die  
**besten Wünsche.**  
Schmiedemeister Hugo Grubbe  
und Frau, Riesa.

Unserer werten Kundschaft zum  
neuen Jahre  
**viel Glück und Segen.**  
Gröbba, Georgplatz.  
G. Gerkenberger und Frau,  
Buch- und Papierhandlung.

Unserer werten Kundschaft zum  
Jahreswechsel  
**herzlichen  
Glückwünsch.**  
Max Richter, Fleischer,  
und Frau, Ränckth.

**Die herzlichsten Glück-  
und Segenswünsche**  
zum Jahreswechsel  
bringen unserer werten Kunden.  
Fleisur Theodor Radler  
und Frau.

**Ein gesundes u. frohes  
neues Jahr**  
wünschen wir unseren lieben Gästen  
und Geschäftsfreunden.  
Böbersen, Neujahr 1909.  
Paul Zahn und Frau.

**Die herzl. Glück-  
u. Segenswünsche**  
zum Jahreswechsel  
senden ihrer werten Kundschaft von  
Stadt und Land  
Oskar Barth, Fleischermester,  
und Frau.

**Die herzlichsten  
Glück- und Segenswünsche**  
senden zum Jahreswechsel ihren  
werten Kunden und Freunden  
Max Schneider, Wäckermeister,  
und Frau, Böbersen.

Zum Jahreswechsel  
sende allen w. Kunden, Nachbarn  
und Bekannten die  
**herzlichsten Glück-  
und Segenswünsche.**  
J. verw. Gente, Wettinerstr. 29.

**Die  
herzlichsten Glück-  
und Segenswünsche**  
allen werten Kunden und Bekannten  
zum neuen Jahre.  
B. Seibrich, Fleischermester,  
und Frau.

Zum Jahreswechsel  
bringen all' ihren werten Kunden  
und Gönnern ein  
**glückliches und frohes Neujahr.**  
Gottlieb Beer und Frau,  
Wismarstraße 11.

**Beim Jahreswechsel**  
bringen unsern werten Kunden und  
Freunden die  
**herzlichsten  
Glückwünsche**  
dar. Otto Heilmann, Fleischermstr.,  
und Frau, Reithelm

Unseren werten Kunden bringen  
beim Jahreswechsel die  
**herzlichsten Glück-  
u. Segenswünsche**  
dar. Richard, Apel, Wäckermeister,  
und Frau, Ränckth.

Unsern werten Kunden, Freun-  
den und Bekannten bringen beim  
Jahreswechsel die  
**herzlichsten Glückwünsche.**  
Alwin Ufer, Fleischermester,  
und Frau, Reithelm.

Allen unsern Gästen, Kunden,  
Freunden und Bekannten wünschen  
ein glück-  
**liches neues Jahr!**  
Germann Lamm und Frau,  
Röberau.

Meiner werten Kundschaft, sowie  
Gästen widme zum Jahreswechsel die  
**herzl. Glück- und  
Segenswünsche.**  
Alma verw. Ruffe, Böbersen.

Allen werten Kunden, Geschäft-  
freunden und Bekannten  
zum Jahreswechsel  
die besten Glück-  
u. Segenswünsche.  
Eugen Urban und Frau.

**Zum Neujahr**  
bringen unseren werten Kunden  
und Bekannten die  
**besten Glückwünsche.**  
Gröbba, Weststraße 8.  
Adolf Rünze und Frau.

Zum Jahreswechsel  
senden unserer werten Kundschaft die  
**herzlichsten Glück-  
u. Segenswünsche.**  
Martin Zahn, Wäckermeister,  
und Frau.

**Zum Jahreswechsel**  
bringen allen Geschäftsfreunden,  
Gästen und Bekannten  
die besten Wünsche.  
Max Kusel und Frau,  
Röberau.

**Gasthof Leutewitz**  
sendet seinen werten Gästen und  
Kunden die  
**besten Glück-  
und Segenswünsche**  
zum neuen Jahre.  
F. Gräfe und Frau.

Bringe unserer werten Kundschaft  
sowie allen Freunden und Bekannten  
zum Jahreswechsel  
hierdurch die  
**herzlichsten Glück-  
und Segenswünsche.**  
E. Wittig und Frau,  
Zigaretten-Spezial-Geschäft.

**Roßschlächterei**  
Goethestraße 40 a  
wünscht ihrer werten  
Kundschaft  
ein glückliches neues Jahr.  
M. Stein.

**Gasthof goldner Adler**  
— Heyda. —  
Zum Jahreswechsel 1909 bringen  
unsern werten Gästen, Nachbarn,  
Freunden und Gönnern von Heyda  
und Umgegend die  
**besten Glückwünsche.**  
Th. Wilsert und Frau.

### Allen unseren werten Kunden die besten Glückwünsche

zum Jahreswechsel.  
Destillation Saugenberg.  
**P. Grohe und Frau.**  
Unser werten Kundschaft von Stadt und Land wünschen wir ein frohes und gesundes Neujahr.  
Saugenberg, d. 31. Dezbr. 1908.  
Hermann Hühner, Baderstr., und Frau.

Wünschen unserer werten Kundschaft ein glückliches Neujahr.  
Sageritz.  
**Geodor Kothke und Frau.**  
Unser werten Kundschaft beim Jahreswechsel die besten

**Glück- u. Segenswünsche.**  
Paul Dertel und Frau,  
Schneidermeister, Poppitz.

Allen werten Kunden, Freunden und Bekannten ein glückliches neues Jahr.  
**Karl Dombold und Frau.**  
Bau- u. Maschinenfloßerei mit Kraftbetrieb.

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel senden unserer werten Kundschaft, Freunden und Bekannten.  
**Gustav Schneider, Fleischermeister, und Frau.**

Ein glückliches Neujahr entbieten allen unseren werten Gästen und Gönnern  
**J. Gentschel und Frau,**  
Karpfenkantine Riesa.

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahre bringt allen werten Kunden  
**G. Behrle,**  
Tapeten- u. Anzeigehandlg.

**Café Döring.**  
Ein frohes Neujahr wünschen allen  
**G. Hempel und Frau.**

Unsern werten Kunden, Freunden u. Bekannten bringen beim Jahreswechsel die

herzlichsten Glückwünsche  
**Otto Stabenrauch, Fleischermeister, und Frau, Dobersien.**

Zum Jahreswechsel bringen ihrer werten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten die herzlichsten Glück- und Segenswünsche dar.  
**Glaubitz, d. 1. Januar 1909.**  
**Otto Raumann, Sattlermeister, und Frau.**

Unsern werten Kunden bringen beim Jahreswechsel die herzlichsten Glück- und Segenswünsche dar  
**Richard Heppel u. Frau, Neuwelba.**

Unsern werten Kunden und Bekannten bringen zum neuen Jahre die herzlichsten Glückwünsche dar  
**Karl Boderach und Frau, Gröbba.**

Ein glückliches neues Jahr wünscht allen ihren treuen Kunden, Nachbarn und Bekannten  
**Familie Badermstr. Müller, Gröbba.**

Allen unseren werten Kunden die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel.  
Destillation Saugenberg.  
**P. Grohe und Frau.**  
Unser werten Kundschaft von Stadt und Land wünschen wir ein frohes und gesundes Neujahr.  
Saugenberg, d. 31. Dezbr. 1908.  
Hermann Hühner, Baderstr., und Frau.

Wünschen unserer werten Kundschaft ein glückliches Neujahr.  
Sageritz.  
**Geodor Kothke und Frau.**  
Unser werten Kundschaft beim Jahreswechsel die besten

**Glück- u. Segenswünsche.**  
Paul Dertel und Frau,  
Schneidermeister, Poppitz.

Allen werten Kunden, Freunden und Bekannten ein glückliches neues Jahr.  
**Karl Dombold und Frau.**  
Bau- u. Maschinenfloßerei mit Kraftbetrieb.

## Zum Jahreswechsel

bringt der Gastwirts-Verein zu Riesa und Umgegend allen seinen werten Gästen, Freunden und Gönnern hierdurch seine herzlichsten Glückwünsche.

**Arnold, Rob., Goldne Krone**  
**Bahrman, M., Gasthofbes., Rünchitz**  
**Bange, Rich., Hotel Kaiserhof**  
**Beger, Eduard, Restaur., Gröbba**  
**Bertel, Johannes, Biergroßhändler**  
**Bismel, Otto, Poetenrestaurant**  
**Bürger, Clemens, Kaiser Wilhelmspl.**  
**Böttcher, Herm., Restaur., zum Schlachthof**  
**Bühner, Arthur, Gasthof Dergendorf**  
**Böberlein, Alwin, Gasthaus Stadt Freiberg**  
**Döring, Arthur, Privat**  
**Emmann, Otto, Rünchitz**  
**Enger, Hermann, Gasthof zum gold. Löwen**  
**Fischer, Richard, Mineralwasserfabrik**  
**Fink, Hermann, Kantinenwirt, Zeithain**  
**Freitag, Waldeemar, Rest. zur Elbterrasse**  
**Frenzel, Max, Schützenhaus**  
**Friede, Gebhard, Bergbauereidirektoren**  
**Geisel, Oswald, Hotel Deutsches Haus**  
**Gerlachner, Herm., Kantinenwirt, Zeithain**  
**Grohe, Moritz, Gasthof Gröbba**  
**Hahn, Max, Dresden**  
**Hauendreichner, Otto, Rest. p. Dampfschiffhalle**  
**Heurich, Ernst, Privat, Grund b. Mohorn**  
**Heutzel, Franz, Rest. Karpfenkantine**

**Hempel, Herm., Café Döring**  
**Hering, August, Biergroßhändler, Neuwelba**  
**Herrig, Oswald, Gasthof Pausitz**  
**Hildebrand, August, Tunnelrest. Kaiserhof**  
**Höpfner, Robert, Hotel Höpfner**  
**Hartung, Wilh., Restaurant in Gröbba**  
**Häselin, David, Gasthofbes., Dobersien**  
**Hüttig, Aug., Rest. zum Feldschlößchen**  
**Jäger, Karl, Mineralwasserfabr. Gröbba**  
**Jäger, Rich., Fleischermeister, Bahnhofstr.**  
**Jentsch, Herm., Gasthofbes., Zeithain**  
**Jentsch, Alfred, Waldschlößchen, Rösserau**  
**Kanitsch, Ernst, Privat, Schulstr. 5**  
**Kayser, Curt, Söhwitz**  
**Klinger, Emil, Brauereivertreter**  
**Klose, Johannes, Rest. zum letzten Bild**  
**Kunze, Franz, Gasthofbes. Sohls**  
**Lamm, Herm., Restaur. Rösserau**  
**Müller, Andreas, Hotel u. Rest. Bahnhof**  
**Niksch, Paul, Gasthofbes. Brischewitz**  
**Norik, Oskar, Hotel Gesellschaftshaus**  
**Raumann, Julius, Privat, Hauptstr. 18**  
**Opitz, Guido, Rest., Kaiser Wilhelmspl.**  
**Otto, Herm., Privat**  
**Otto, Osw., Rest. Deutscher Herold**

**Pietzsch, Albert, Gasth. zum Anker, Gröbba**  
**Pünke, Gustav, Rest. zum Ratstaler**  
**Richter, Herm., Rest., Dobersien**  
**Rische, Otto, Rest. Germania**  
**Rothke, Bruno, Brauerei u. Rest., Rösserau**  
**Röder, Emil, Gasthaus Stadt Leipzig**  
**Schade, Moritz, Rest. Bahnhofstr. 14**  
**Seidel, Wm., Gasthaus Stadt Hamburg**  
**Sewald, Paul, Hofenstraße, Gröbba**  
**Siebert, Wm., Restaur., Bahnhofstr. 15**  
**Steinmetz, Max, Hotel zum Stern**  
**Stein, Ernst, Restaur., Bahnhofstr. 3a**  
**Stiebler, Eduard, Weinrestaur., Hauptstr. 65**  
**Thiemig, Herm., Restaur. p. Bürgergarten**  
**Thiere, Osw., Restaur., Goethestr. 36**  
**Uhlitz, Gust., Restaur. p. Binde, Neuwelba**  
**Vogel, Herm., Restaur. p. Wartschlößchen**  
**Walther, Wm., Oberer Gasthof, Weiba**  
**Weber, Max, Brauerei- u. Gasthofbes. Boritz**  
**Weber, Otto, Restaur., Niederlagstr. 11**  
**Berner, Reinhold, Restaur. Gambrius**  
**Wiesensch, Wilh., Restaur. Goldner Engel**  
**Wolf, Carl, Konditorei u. Café, Baußigerstr. 11**  
**Wolf, Rich., Rest. p. Wartburg, Neuwelba**  
**Zimmer, Emil, Restaur. zum Dampfbad**

Die besten Wünsche zum Jahreswechsel bringen ihrer werten Kundschaft, sowie Bekannten der  
**Friseur Emil Smolny und Frau, Glaubitz.**

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden und Gönnern die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.  
**Aug. Halster, Petroleumgeschäft, Gröbba.**

Allen meinen werten Kunden, Gästen, Freunden und Bekannten die herzlichen Glück- und Segenswünsche zum neuen Jahre.  
**Robert Lamm, Rünchitz.**

Zum Jahreswechsel wünschen heute all ihren Kunden und Freunden  
**Gesundheit, Glück und Freude.**  
**Friedrich Hofmann und Frau, Zeithain.**

Zum Jahreswechsel unsern werten Kunden, sowie Nachbarn und Bekannten die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.  
**Camillo Däthe und Frau, Rünchitz, Neujahr 1909.**

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Neujahr bringen ihren werten Gästen, Nachbarn und Bekannten.  
**G. Wittig und Frau, Gasthof Dichtensee.**

Ihrer werten Kundschaft von Stadt und Land bringen die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel dar.  
**Max Pollack und Frau, Baderstr. 46**

Zum Jahreswechsel sende meinen werten Kunden die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.  
**P. Nibel, Milchgeschäft.**

Zum Jahreswechsel wünschen ihrer werten Kundschaft ein frohes Neujahr.  
**Ernst Lehmann und Frau.**

Ein glückliches neues Jahr wünschen allen unsern werten Kunden, Freunden und Gönnern.  
**Paul Schäfer, Badermstr., Poppitz, den 1. Jan. 1909.**

**Conditorei und Café E. Rädler.**  
Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel senden ihren werten Gästen und Kunden  
**Emil Rädler und Frau.**

**Neujahr-Grüß**  
Unserer werten Kundschaft bringen hierdurch zum Jahreswechsel die herzlichsten Glück- und Segenswünsche dar und bitten auch im neuen Jahre um ferneres Wohlwollen.  
**Rünchitz. Paul Wildner und Frau in Firma H. S. Wildner.**

Ihrer werten Kundschaft, Freunden und Bekannten senden die besten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel  
**Riesa. Schneidermeister Wilhelm Groger und Frau.**

Herzliche Glück- und Segenswünsche zum neuen Jahre senden unserer werten Kundschaft, sowie Nachbarn und Bekannten.  
**Poppitz, 1. Januar 1909. Otto Lamm und Frau.**

**Gasthaus Stadt Freiberg.**  
Unsern lieben Gästen und Gönnern die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.  
**Albin Döderlein und Frau.**

**Gasthof Glaubitz.**  
Ein gesundes fröhliches neues Jahr wünscht allen ihren werten Gästen, Freunden und Nachbarn  
**Familie Kaiser.**

Meinen werten Kunden, Geschäftsfreunden und Bekannten ein glückliches Neujahr!  
**Rösserau. El. verw. Andrich.**

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahre senden allen ihren lieben Kunden und Bekannten  
**Hermann Gräbe und Frau, Goethestr. 39.**

Unsern werten Geschäftsfreunden und Gönnern wünschen ein glückliches, gesegnetes Neujahr.  
**Konditor Emil Barth und Frau.**

Allen werten Kunden, Freunden und Bekannten wünschen ein glückliches Neujahr  
**Julius Göke, Fleischermeister, und Frau.**

Meinen werten Tischgästen die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.  
**Anna Starke, Kochschule.**

Zum Jahreswechsel meiner werten Kundschaft herzlichsten Glückwunsch.  
**Fanny Zinke, Goethestraße 43.**

Ihren werten Kunden, Freunden und Bekannten die besten Glück- und Segenswünsche zum neuen Jahre senden  
**G. Gubricht, Fleischermeister, und Frau, Neuwelba.**

Unserer werten Kundschaft zum Jahreswechsel die besten Glück- und Segenswünsche.  
**Max Krieger, Malermeister, und Frau.**

Zum Jahreswechsel senden ihren werten Kunden die herzlichsten Glückwünsche  
**Reinhold Hammig, Schuhmachermeister, und Frau, Goethestraße 7.**

Ihren werten Geschäftsfreunden und Bekannten wünschen ein glückliches Neujahr  
**Paul Scholz und Frau, Oswald Röder und Frau, Weiba.**

Zum Jahreswechsel unsern lieben Kunden, Freunden und Bekannten die besten Glück- und Segenswünsche.  
**Ernst Zerke und Frau, Gröbba.**

Unsern werten Gästen, Kunden und Bekannten beim Jahreswechsel die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.  
**Zeithain, den 31. Dezbr. 1908. G. Schneider und Frau.**

Ihren werten Kunden, Freunden und Bekannten ein gesundes und glückliches Neujahr.  
**L. Knaizer und Frau.**

Die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel bringen ihrer werten Kundschaft  
**Karl Birker und Frau.**

Allen werten Kunden, Freunden und Bekannten ein glückliches neues Jahr wünscht allen ihren treuen Kunden, Nachbarn und Bekannten  
**Familie Badermstr. Müller, Gröbba.**

# 3. Beilage zum „Niesiacer Tageblatt“.

Verantwortlich: Dr. G. Winterlich in Niesia. — Für die Redaktion verantwortlich: Edwin Plaschke in Niesia.

Nr. 803.

Donnerstag, 31. Dezember 1908, abends.

61. Jahrg.

## Das Erdbeben in Italien.

Die telegraphischen Meldungen an Deutschlands diplomatische und konsularische Vertreter in Italien um Beschaffung näherer Angaben darüber, ob und wie weit deutsche Landsleute von der Erdbebenkatastrophe betroffen worden sind, haben bisher nicht zum Ziele geführt, weil die regelmäßigen Verbindungen mit den Unglücksstätten und die Ermittlung von Einzelheiten an Ort und Stelle außerordentlich erschwert sind. Aus den nämlichen Gründen hat auch das Ersuchen an die italienischen Behörden um Auskunft bisher ohne Erfolg bleiben müssen. Unter diesen Umständen erschien es geboten, durch Entsendung von Beamten nach Messina und anderen beschädigten Städten für die erforderlichen Nachrichten über das Schicksal der Deutschen und für geeignete Hilfeleistung Sorge zu tragen. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes hat deshalb die Botschaft in Rom mit entsprechender Weisung versehen. — Eine in Berlin eingetroffene Depesche des deutschen Botschafters Grafen von Monts in Rom lautet: Wegen des Schicksals des Konsuls und der deutschen Kolonie in Messina habe ich unverzüglich von der italienischen Regierung Auskunft erbeten. Wegen Unterbrechung der Verbindungen wird Aufschluß schwerlich so gleich zu erwarten sein. — Der deutsche Konsul in Palermo meldet: Ueber das Befinden des Konsuls Jacob und der Deutschen in Messina war auch auf amtlichem Wege nichts festzustellen, da die Verbindungen unterbrochen sind. Hier ist nichts verkehrt.

In der gestrigen Stadtvorstandssitzung in Berlin gedachte der Vorsitz in überaus herzlichen Worten des jurchbaren Unglücks in Sizilien und Kalabrien. Ober-

bürgermeister Richter sandte an den Sindaco von Messina ein Beileids-Telegramm.

Der Wiener Gemeinderat hat für die vom Erdbeben Betroffenen 20 000 Kronen bewilligt.

Auf Anordnung des italienischen Marineministeriums haben die Dampfer Taormina mit 2500 Betten und Campana mit 2000 Betten an Bord gestern abend Genoa verlassen, um nach Messina und Reggio zu fahren. Aus Palermo sind die Dampfer Stura und Ancona mit Truppen an Bord nach Messina abgegangen. Auch aus diesen anderen Häfen Italiens sind Kriegs- und Handelsschiffe mit Hilfsmannschaften, Lebensmitteln, Kleidern und sonstigen Gütern nach Messina unterwegs. Die öffentliche Hilfsbereitschaft hat mit außerordentlichem Eifer eingeseht. In ganz Italien finden Trauerkundgebungen statt. — In Catania kommen fortwährend Schiffe mit Flüchtlingen an, die sich alle in jammervollem Zustande befinden. Der englische Konsul Gaston wurde an Bord eines englischen Schiffes nach Palermo geschickt; ihm sind beide Leine zerstückelt. Die Familie des Konsuls liegt unter den Trümmern begraben. — Das Postministerium hat die Telegraphenämter durch folgendes Aviso über die Unmöglichkeit des Verkehrs mit Reggio verständigt: „Reggio zerstört, Telegraphendirektor und Beamte tot.“ Eine andere lateinische Depesche lautet: „Messina und Reggio sind in Pompei verwandelt.“ Zur Vergung der Leichen ist allein für Messina ein Armeebataillon notwendig. Der Versuch, zu dem unter den Ruinen liegenden Befehlshaber der Vorposten Bassino zu bringen, ist gescheitert. Auch General Wolff ist verschüttet. Die Garnison ist auf ein paar Duzend Soldaten zusammengeschrumpft.

Die „Tribuna“ meldet aus Monteleone: Die Flutwelle, die infolge der Erschütterung des Meeres dem Erdbeben folgte, war in Reggio bis zum Corso Garibaldi in einer Höhe von 10 Metern über dem Meeresspiegel zu verspüren. Die Häuser in der Nähe des Meeres standen bis zum ersten Stock im Wasser. Mehrere wurden von den Wellen weggerissen. Die Wirkungen der Erdstöße waren denen in Messina ähnlich. Die Gasexplosionen verursachten ungeheuren Schaden. Die Zahl der Toten steht noch nicht fest. Man glaubt jedoch, daß sie 1200 übersteigt. Ueber die Verluste an Menschenleben an der italienischen Küste macht eine Sonderausgabe der Tribuna Angaben, aus denen folgendes hervorgehoben werden möge: In Palmi sind 425 Tote geborgen, während die Zahl der Verletzten nicht festzustellen ist. Die Bevölkerung hält sich ohne Nahrung und Lebensmittel auf jelem Fleck auf. In Laganusa beträgt die Zahl der Toten gegen 1000, in Sant' Eufemia 1500, in Seminara 400.

Die Nachrichten von der Garnison von Messina lauten sehr ungünstig. Die Kasernen St. Helena, wo drei Kompagnien lagerten, ist zerstört. Nur 20 Soldaten sind gerettet. Vom 89. Infanterieregiment sind nur 10 Mann übrig geblieben, von 400 Jollwächtern nur 15. Von der Insel Ustica werden heftige Erdstöße gemeldet, die sich vorgestern um 3 Uhr 40 Minuten und um 7 Uhr 30 Minuten nachmittags ereigneten. Die Bevölkerung brachte die Nacht im Freien zu. — Von dem Stadtrate in Messina sind nur der frühere Bürgermeister Darigo und der Bürgermeister D'Agordo am Leben geblieben. Ungefähr zwei Drittel der 160 000 zählenden Einwohnerschaft sind der Katastrophe zum Opfer gefallen. Vorgestern abend wurde in

## Welt-Kino-Theater.

Niesia, Hauptstraße 51, Niesia.

Programm. 1. Die Konstruktion eines Fischerbootes (Natur). 2. Die Märzwinde (Humor). 3. Das Schützenregiment (militärisch-aktuell). 4. Eine fixe Idee (komisch). 5. Modernes Sägewerk (Natur). 6. Der eifersüchtige Hund (Humor). 7. Matrosenliebe (Drama, spannend). 8. Japanische Schmetterlinge (Voloriet). Änderungen im Programm vorbehalten.

Winterhalbjahr Kassendöffnung 6 Uhr. Sonntags 2 Uhr, von 7 Uhr an nur für Erwachsene.

Der Kino-Salon ist gut geheizt.

Um gütigen Zuspruch bittet der Besitzer, Oswald Reimann.

## Gasthof zur Eisenbahn, Jacobsthal.

Neujahr und Sonntag, den 3. Januar 1909 ladet zum

### Bockbierfest

ergebenst ein Frau, Große.

Sitz nach

## Hauptstrasse 22, 1.

Ecke Albertplatz

bezogen. Telefon vorläufig Nr. 122 (Paul Starke) oder Nr. 195 (Kronprinz).

H. Riehl, prakt. Tierarzt.

## Öffentliche Theateraufführung

Freitag, den 1. Januar (Neujahr)

### im Gasthof zum Stern in Zeithain

gespielt von dem Gewerbeverein daselbst, zum Besten der Anschaffung von Mänteln und Mägen für die Chorschüler.

### „Der Bergschmied“

Weihnachtsstück von Gustav Schneider.

### „Der Vetter“

Kaufspiel von Robert Benediz.

Kassendöffnung 7/8 Uhr. Eintrittspreis 30 Pfg. Anfang 7/8 Uhr.

### Nach dem Theater: BALL.

Um recht zahlreichen Besuch bittet der Gesamtvorstand.

## KOHLENU. Fernspr. 68.

# BRIKETS

nuranerkannt erstklassige Marken führt

### Kohlenkontor H. Ludewig

Elbstr. 1.



**Rum**  
**Arao**  
**Cognac**  
**Punschessenzen**  
**ff. Liköre**  
preiswert bei  
**Alfred König,**  
vorm. Emil Staube,  
Großenhainerstr. 3 und 5.

Cognac  
Rum  
Arao  
Punsch-  
Essenzen  
in  
1/2  
FLASCHEN.

Oskar Förster  
Central-Drogerie.

Sehr mehrlreiche Speisefarbstoffe  
empfehlen  
G. Kern, Niederlagstr. 14.

## Der Majoratserbe.

Roman von Annaliese von Steinmühl. 36

Wie der Sturmwind dahinstrafte über das flache Land, ergriffte an den Waldkronen, die sich ihm in den Weg stellten. Er tobte um die Mauern der fest gefügten Menschenbauten. Manch' stolzer Niese fiel ihm zum Opfer und stürzende Dachziegel, zertrümmerte Schornsteine wiesen seine Bahn. Auch das hüferrige Schloß mußte Tribut zahlen, die eisernen Gewalten trieben es zu wild um die hoch in die bewegten Lüfte ragenden Türme.

Jetzt fuhren die Sturmesgeister blitzschnell hinunter durch den Schornstein bis zum Ramin, vor welchem die schlante Gestalt der Schloßherrin saß. Hochauf loderten die Glut und stiegen mit gierigen Flammungen nach dem weißen Gewande der sinnenden Frau. Erschreckt fuhr Amanda zurück, um sich vor der gefähr drohenden Umarmung zu retten und trat an eines der hohen Fenster, um von der grausen Wetternacht etwas zu erspähen. Schlag es nicht klatschend an die Fenster gleich lebendig gewordener Luft? Warnten sich nicht vor ihren Augen Schneemauern auf mit bedrückender Eile?

Sie irrte sich nicht, die Welt da draußen lag in wirbelndem Schnee, der mit elementarer Gewalt von oben herniedergerissen wurde auf die erstarrte Erde. Auf heulenden Sturmesflügeln kam es daher, das gefährliche Schneetreiben und begrub alles Erreichbare unter der drückenden Last des weichen, weißen Schnees.

Die einsame Frau horchte plötzlich scharf auf, ein Stoß traf diese Seite des Schloßes, daß die alten Mauern erbebten, ein Knattern und Brassen folgte, als ob der Turm in sich zusammenbrechen wollte.

„Das traf wohl die Turmeszinne,“ murmelte sie, als ein nicht enden wollender Steinregen auf das Dach des Schloßes polierte. Ueber diesen Lärm hatte sie der Tür nicht acht und bemerkte nicht, daß der kranke Freiherr eintrat und langsam Schritte das weite Gemach durchmaß, bis er hinter ihr stand.

„Amanda!“  
„Mein Gott, wie Du mich erschreckt hast, Feodor, glaubte ich mich doch hier allein bei diesem Lärm.“

„Verzeih, ich rief Dich an beim Eintritt. Du hast es wohl nicht vernommen bei dem Blitzen der wilden Mächte da draußen.“  
Mit liebevoller Sorgfalt leitete Amanda ihren Mann zu einem der bequemen Sessel am Ramin und blieb neben ihm stehen, um ihm ein Kissen in den schwachen Rücken zu schieben.

Wieder traf ein Stoß das Schloß, stärker und anhaltender, als der zuvor. Es war, als habe die Hölle alle Geister losgelassen, ein dumpfes Uechen des alten Mauervertes war die Antwort. Der kranke Freiherr bog das Haupt laufend nach vorn, der züngelnden Flammen nicht achtend, die in ihrem Vorstoß seine Füße fast umspielten, auch die bleiche Frau neben ihm horchte in atemloser Spannung. Ein leichtes Zittern schien die Mauern des gerade unter dem westlichen Turm liegenden Gemaches zu durchlaufen, ein Krachen folgte, ohrenbetäubend sinnverwirrend, und der arme, hilflose Schloßherr barg das Gesicht in seine zitternden Hände. Amanda aber sah mitleidig auf ihn hinunter, auf ihn, der früher ihr Stoß und ihre Stärke war und sie redte sich noch schlanker empor, den Naturgewalten gegenüber in Trost erstarrt. So gewappnet stand sie da, gerüstet für alles, was die Zukunft in ihrem dunkeln Schoß noch für sie bergen sollte, denn ein greller Blick war für sie heute niedergegangen mitten in ihr Familienleben hinein. Ein Strahl, der auf seiner Lichtad-Bahn den Weg anwies, der zu dem großen Ziel ihres Lebens führte, traf er doch mit vernichtender Gewalt das Erstgeburtsrecht des Stiefsohnes.

Aufwendend beugte sie sich zu dem Kranken, hatte er was gesagt? Ja, jetzt traf es deutlich ihr Ohr, trotz Sturmesausen und niedergerender Mauersteine .. der Lärm wollte nicht enden da draußen .. die bleichen Lippen des Freiherrn aber murmelten: „Dem Stamme droht Unheil, das Wahrzeichen unserer Burg, der uralte Turm ist gefallen. Ich fühle, wie seine Grundmauern wanken, und bald tragen sie auch mich hinaus, und durch das geöffnete Tor schießt die Schmach.“

Die zitternde Stimme ward lauter und nun klang es in dumpfem Aufschrei durch das Gemach: „Omar, mein geliebtes Kind, ich höre Dich Deinem Vater fluchen. Wenn ich nur mit Dir sprechen dürfte, aber das ist mir verwehrt, oder ich mache Dich zum Mitschuldigen!“

Schmeichelnd bog sich Amanda zu ihm hin, wie schon einmal vor langen, langen Jahren: „Laß ruhen, Feodor, was ver-

gangen ist. Höre nicht auf die dummen Reden einer Schwägerin, wie Wamsell Wagner, die zum Glück selbst nicht verstand, was sie faselte.“

„Ja, wenn es nicht die Wahrheit wäre? Der Schulze hat uns, wie es scheint, und sein Sohn noch mehr. Mir ist, als sähe ich schon die Väterstungen der Welt herantrischen. Ach, der Standa! Aber ich will den Dackiner sehen, Wernitz muß her, hörst Du, Amanda, morgen, spätestens morgen!“

Die Aufregung des Freiherrn wurde bedrückend. „Wo Omar nur bleibt und Erna?“

„Sie schlafen wohl!“

„Bei dem Unwetter?“

„Da sind sie schon.“

Die beiden jungen Leute traten in das Gemach und Erna trat vor dem Kranken nieder, mit ihrer weichsten Stimme fragte sie: „Du hast Dich wohl sehr erschreckt, Vater, aber der Schaden ist nicht so groß, wie Du annimmst, Omar hat, so gut es bei Finsternis und Sturm gehen wollte, Umschau gehalten.“

„Ja, lieber Vater,“ bestätigte jetzt auch der Sohn, „es scheint nur der oberste Teil des alten Turmes zerstört, dazu kommt natürlich noch die Verwüstung, die die fallenden Steine angerichtet haben.“

Bärtlich streichelte der alte Herr den blonden Kopf Ernas; „Gute Kinder, wie Ihr gleich an alles gedacht habt.“

„Du hättest nur unsere Wamsell hören müssen,“ erzählte das junge Mädchen, gedachte sie doch den Vater durch die Schilderung zu erheitern, „in ihren eiligst übergeworfenen Kleidern kam sie zu uns gelaufen und jammerte: „Ach, mein lieber Junke, nun kommt das Unheil, denn es sind alle Teufel los, wie mein Bruder gesagt hat.“

Die Alte ist rein nährlich seit ihrem Besuch im Schulzenhause, wo sie wohl die abergläubische Version zum Besten gegeben haben .. Vater, mein Gott, Vater!“ schrie jetzt die Sprecherin verstimmt auf, „er wird ohnmächtig!“

Der Kopf des alten Herrn war nach vorn gesunken und der Körper wäre wohl zur Erde gesunken, wenn des Sohnes kräftige Arme ihn nicht gestützt hätten. Er wechete der heranretenden Mutter, und sagte leise: „Ich trage ihn auf sein Bett, Mutter, dort liegt er am besten.“

Melero und Messina wiederum ein Schiff hochgenommen.

Telegraphisch wird weiter gemeldet: Dresden. König Friedrich August hat anlässlich der Verlobungsfeierlichkeiten in Sabotellen an den König von Italien ein königliches Beileidstelegramm abgesandt.

Berlin. Das Direktorat über das deutsche Hilfskomitee für die Kämpfer der Kaiserin, das Ehrenpräsidium Reichskanzler Fürst Bülow. Dem Hilfskomitee schlossen sich hervorragende Männer aus ganz Deutschland an.

Neapel. Hier ist der Dampfer „Cincenzo Florio“ aus Messina mit zahlreichen Ueberlebenden an Bord, unter ihnen 8 Soldaten vom 3. Pionierregiment, angekommen.

Messina. Der Kreuzer „Victor Emanuel“ ist mit dem König und der Königin an Bord gestern morgen um 9 Uhr hier eingetroffen.

Rom. Unter den geretteten Deutschen Messinas soll sich außer dem Konsul Jacob auch der Pastor Willenstien befinden.

Rom. Palmi ist zu zwei Dritteln zerstört. Die Zahl der Toten steht noch nicht fest.

Berwundeten wird heute in Neapel eintrifft, ein anderes in Syrakus.

Neapel. Der deutsche Dampfer „Therapia“ traf hier ein. Seine Mannschaft reitete 51 Personen der deutschen Kolonie in Messina.

Hamburg. Zum Zweck der frachtfreien Beförderung von Liebesgaben aus Deutschland für die Ueberlebenden der zerstörten Städte in Sizilien und Calabrien entsendet die Hamburg-Amerika-Linie am 5. Januar den von Hamburg abgehenden Dampfer „Silyria“.

Rom. Der Papst sagte den auf den 4. Januar festgesetzten Empfang des römischen Abtes ab und ordnete die Abhaltung eines feierlichen Trauergottesdienstes in der sizilianischen Kapelle an.

Reggio di Calabria. Der König sprach zahlreichen Verwundeten, die auf der Straße lagen, Trost zu und fuhr dann in einem Kote die Küste entlang.

München. Von der hier lebenden Familie des Weindommissionärs Reen sind in Messina eine dort verheiratete Schwester und deren zwei Kinder, eine dort zu Besuch weilende Schwester und ein in dem Geschäft der verheirateten Schwester tätiger Sohn angekommen.

Januar.

Der Januar dankt seinen Namen dem doppelgesichtigen Janus, dem Sonnengotte der Latiner.

Die ist dem Landmann höchst willkommen. In den alten Bauernregeln heißt es: Der Januar muß vor Kälte knarren.

Januar warm, Daß Gott erbarmt!

Januar und Winter gehören nach landläufiger Auffassung zusammen, und „was kann es Herrliches geben“, schreibt Jacob Grimm, „als wenn dieser Schnee gleich einer mottigen weißen Decke Felder und Wiesen einfällt.“

Am Weihnachtstage wächst der Tag, Soweit ein Rücken gähnen mag; Am Neujahrstage wächst der Tag, Soweit der Haushahn schreien mag.

An Fabian und Sebastian (20. Januar) Soll der Saft in die Bäume gahn.

Aus diesem Grunde ist auch dem Landmann warmes Januarwetter sehr unerwünscht.

Wetterwarte.



Der Majoratserbe.

Roman von Annaliese von Steinmühl. 37

Mit starken Armen hob er die, jetzt so abgekehrte Gestalt des Vaters und trug sie durch die anstehenden Zimmer in das Schlafgemach.

Eine hatte aber diese letzte Rede nicht überhört, sie hatte mit ihrem gefunden Menschenverstand die Wichtigkeit derselben erfasst.

Der hell leuchtenden Lampe sahen, die Reichgläser mit dem perlenden Wein vor sich, kümmernten sich wenig um den tollen Spuk da draußen und drinnen.

„Aber was, mein verehrter Gönner, soll diese Beweisen. In meinen Augen bis jetzt garnichts.“

„Dalt!“ rief Klein und sprang vor Aufregung vom Stuhl in die Höhe und lief im Zimmer auf und ab.

„Das ist doch von keiner Wichtigkeit?“ fragte der Baron erstaunt.

„Hier ist alles von größter Wichtigkeit. Warum, frage ich mich, ist die Trauung nicht vom Wustrower Schulzen vollzogen worden?“

„Aber Sie können es doch begreifen. Sollte sich der Edelmann da plötzlich von einem Bauern trauen lassen, er, der bis jetzt nur den Segen Gottes zu seiner Ehe bedurfte.“

„Ja, und das zweite Mal.“

„Ich weiß, ich weiß, Herr Baron,“ unterbrach ihn Klein ungeduldig, doch hob er bald nachher den Kopf, er schien sich selbst klar geworden zu sein.

...die Sicherung des künftigen Lebens zu haben, welches die einst so stolze Frau in die Reihe der „Deffassierten“ geführt hat!

### Neujahrswünsche in alten Zeiten.

Wenn die Wünsche für „ein glückliches neues Jahr“ hin und herüber liegen über das Ärgere und Bessere „Neujahr“ erschallt, wer denkt dann wohl daran, daß er da einer Seite folgt, die sich durch die Jahrhunderte hindurch verfolgen läßt bis in die ältesten Zeiten menschlicher Kulturgeschichte! Nachdem man einmal zu einer gewissen Zeitrechnung gekommen war, stellte sich sehr bald auch die Darstellung guter Wünsche zum Beginn des neuen Jahres ein. Und bereits bei den alten Ägyptern erfolgte, wie Dr. Franz Berger in einer süßen Phantasie andeutet, die in „Neuer Band und Meer“ treffentlich war, eine in ihrem Wert zweifelsfreie Weiterbildung, indem Geschenke an die Stelle des wirklich gescheiterten und gebrochenen Wunsches traten. In der Zeit des Königs Amenhotep II. (1421-1496 v. Chr.) hat sich dieser Gedanke längst eingebürgert, und ein hoher Beamter läßt die Geschenke, die er dem Könige als Neujahrsgabe überbringt, für so wichtig, daß er sie auf seiner Skizze nicht auslassen läßt: „Kuchen aus Silber und Gold, Statuen aus Ebenholz und Eisenstein, Goldringe aus allerhand Edelsteinen, Waffen, Werkzeuge aller Art.“ In den ägyptischen Gräbern sind zahlreich Leber, Blaugrün, Zinn, Zinnober gefunden worden, die ein- mal ohne Zweifel wohlriechende ägyptische Oele zum Gebrauch für die Toten in Fenstern enthielten, und auf einem Teil von ihnen steht man Hieroglyphen, durch die diese Flüssigkeiten als Neujahrsgaben gekennzeichnet werden. Fast und prächtig, wie ein ägyptisches oder japanisches Gedicht, lautet eine solche Widmungsschrift an: „Die Dame schlief sich auf, und siehe da — ein andres Jahr!“ Eine besondere Rolle spielt dann der Neujahrswunsch bei den abergläubigen Römern, bei denen als Beigabe zunächst nur Symbole des Wohlstandes, der Fruchtbarkeit, der Wehrkraft des Einkommens und wie allem der Fortschritt hinzugefügt werden. Aber allmählich gewannen sich auch edlere Früchte und andere Delikatessen dem symbolischen Geschenke bei. Bei den Römern kommt die Sitte auf, die Widmungsgaben in wertvollen Kupferplatten aus Edelmetall zu übergeben, die Vermerken übergeben die Früchte wenigstens mit glänzendem Blattgold. In späteren Zeiten entwickelt sich die Lust, sich durch edlere Neujahrsgeschenke den Göttergöttern und insbesondere dem Staatsoberhaupt zu zeigen zu machen. In den ersten Zeiten des Kaiserthums war die Beigabe von Neujahrsgeschenken auch umgekehrt dem Kaiser Augustus erlaubt, indem er sich für die Aufregungen eifriger Anhänger dankbar erwies und ihnen das Versehen an Wert zurückgab. Die römische Sitte des Widmungsgabes und Geschenke zu Neujahr ist dann in das Mittelalter mit hinübergegangen. Aber nach längerem Schwanken ist erst im sechzehnten und siebzehnten Jahrhundert der 1. Januar des christlichen Kalenders wieder allgemein als Jahresanfang zu Ehren gekommen. Die Sendung von Begleichungen an die, mit denen man nicht persönlich zusammen sein und feiern kann, hat sich auch im Mittelalter erhalten. Teils geschah dies in einem frommen Sinne: „Ein gut festliches neues Jahr!“ oder „ein geselliges Jahr!“ oder auch „ein glückliches neues Jahr!“ Teils trat aber auch an dessen Stelle bei den reichlichen Deutschen die poetische Begleichung. Besonders in dem geselligen fünfzehnten Jahrhundert sind Neujahrswünsche solcher Art sehr beliebt gewesen, und sie haben schon damals zu einer blühendsten Industrie für deutsche Kreise geführt; eine ganze Menge darunter, aller Neujahrswünsche sind als

selbständige Blätter erhalten oder auch mit Kalendern verbunden. Es sind Holzschneide oder Kupferstiche, oft handkoloriert. Das älteste und zugleich am häufigsten vorkommende Beispiel solcher Wunschblätter stammt noch aus der Zeit vor den gedruckten Neujahrskarten und ist in einer Sangenshäuser Handschrift erhalten:

Wein Traugott, mein bester Vetter,  
Wisse, daß die Wünsche meine Wort  
Nun (ist) auf den Tag, daß sich der neue Jahr erwehrt,  
Weg von Göttern (Wald) so wert erkaufte,  
Das werde allezeit in dir vollbracht.

Und daß ich magde (weibe), was die vorwählet ist,  
So war mein Herz in Freuden Zeit  
Und du Götter das ist mein Heil;  
Was ich ist für nicht mag sein,  
So bin ich doch allezeit das Dir  
Und du das Wym.

### Gedankensplitter.

Viel gewinnt, wer wenig weiß,  
Viel schafft — ist viel gelübt;  
Viel strebt — ist viel gestreut;  
Viel liebt — ist viel gelitten.

Wenn du wenig bist, so wisse schon, ehe du stirbst,  
Daß aber sehr wenig, so wisse hast.

Im Wald ließe deiner Schritte eingebeut und ist  
Langsam verliert nicht deines Wertes, das erste demnach  
Ist vor Ueberhebung, das andere vor Verzweiflung.

Tu sagst, das Menschenleben sei so kurz —  
O, mach es lang, indem du's reichlich nimmst.  
Kendlerhoff

Aus unbeschulten Neben  
Kommen viel Sünd und Schäden,  
Der ist geübt, und woller ist,  
Der seiner Rede ein Meister ist.

Lieber, sag' doch, wer ist der Mann  
Der jedermann gefallen kann?  
Niemand ist er genannt,  
Nirgends ist sein Vaterland.

Was gibt Menschen mit leuchtendem und Kerker  
mit glänzendem Verstande. Die ersten erhalten ihre Um-  
gebung, die zweiten verbunten sie.

Alles, was wir wirklich lieben, ist unerreichlich, und  
alles, was wir nicht nur denken ist, haben wir niemals  
wirklich geliebt.

### Mätzelecke.

Redaktionssache.  
231 1252g 31p 232 1232 w28r  
cp252r 25el b32 3p dh5dgh3af q23b  
51b b32 3p rp152p 22p12qqr blg h23b  
231 q2p3er 15l 232rp w3p 232g23r

Aussendung aus voriger Nummer:  
Neujahr — Befrag.  
Nachtragliche Bitte Ursinus Jonas Auel  
Hagen Rheinsberg.

Druck und Verlag von Langen & Winterich, Neja. — für die Redaktion verantwortlich: Edwin Platow, Neja.

# Erzähler an der Elbe.

Belletr. Gratisbeilage zum „Nejaer Tageblatt“.

Nr. 1. Neja, den 2. Januar 1909. 22. Jahrg.

### Deffassiert.

„Gehst du heute noch zum Hut aus, und während er sich noch eine Zigarette anzündet, meint er spöttlich: „O, ganz im Gegenteil, denn ich weiß, daß Frauen „entzückt“ die gefährlichsten sind.“  
„Entzückt?“ fragt er erstaunt. „Wieso denn, mein Kind? Haben wir nicht schon vorzüglich gespielt und einen hübschen Tropfen Kautschuk gewonnen, und...“  
„Und werden wir nicht jetzt einen nicht minder wertvollen Kaffee trinken?“ unterbricht ihn spottend seine Wirtin. „Das kann ich aber überall haben und brauche deshalb nicht bis nach Wiesbaden zu reisen! Ich denke dir mein allerhöchstes Wohlwollen über diesen „schönen“ besten aller Kaffees.“  
„Und zude die freudvollste, die Fortsetzung zu fordern und keine bessere Hälfte zuzumachen zu gestehen. Meine gute Wirtin liegt in den letzten Tagen, und wenn die mich verläßt, dann...“  
„Dann Gnade mir!“ ruft Heinius, „ich in Ewigkeit Verzweiflung durch das bereits etwas gelichtete Haar fahrend. „Kleine Frau, sei vernünftig!“ fährt er dann gütig fort. „Geschäftsreisen sind nun einmal keine Vergnügungsdienste. Schilt auch das schöne Wiesbaden nicht, denn es würde kein „allerhöchstes Wohlwollen“ sicher nicht erregen, wenn du es zur eigentlichen Saison gehen würdest. Jetzt, Ende Juli, ist es freilich ungeschicklich und die Hitze wirklich fast unerträglich. Trotzdem gilt es, bis morgen auszuharren; ich muß unbedingt Meyer und Ehmke besuchen, um die letzte geschäftliche Differenz persönlich zu klären.“  
„Und das kann so ungefähr drei Stunden dauern, nicht wahr, lieber Gatte?“  
„Kann es, sogar noch länger!“ lautet der gleichmütige Bescheid.  
„O du Ungeheuer!“ ruft Magda entrüstet und knistert ihre verhassten — man sieht auf der Terrasse des „Hotels zum Kaiserhof“ — in den Arm.  
„Du!“ ruft Heinius und reißt sich mit komischer Grimasse die schmerzende Stelle. „Es ist Zeit, daß ich aufstehe. Die ephemerischen Verbindungen werden sonst noch handgreiflicher. Soll ich dich noch auf das Zimmer geleiten und Postdienste verrichten, oder ziehst du es vor, dich selbst zu bedienen?“ fragt er neckend.  
„Ja, du wärest auch der Rechte dazu!“ lacht Magda. „Was bildest du dir eigentlich ein, mich wie ein wartendes Kind ins Bett kommandieren zu wollen?“  
„Versteht dich doch nicht, Kleine! Wo ist Tu nicht mehr nach Tisch zu einer Sesta genügt wärest?“  
„Du bist auch, das heißt — ja, heute! Hier will ich nicht schlafen, sondern mich amüsieren, und wenn der Götter angeht keine Zeit dazu hat, dann mag er's bleiben lassen. Ich aber habe Zeit und werde mich auf eigene Faust amüsieren.“  
„Tu das, mein Lieb!“ nickt er gütlich. „Meiner meinetswegen im Schwitze Deines Angeichts auf den Kessberg.“  
„Hast geistreicher Vorschlag bei der Hitze!“ ruft Magda. „Ain, das werde ich höchst lieblich lassen und mich lieber vor das Buchhaus setzen, eine Portion Eis nach der andern schlürfen und mich nach einem Abenteuer umschauen. Laß mich! Du glaubst wohl, ich sei dazu nicht mehr jung und hübsch genug?“

Heinius setzte sich lachend den Hut auf, und während er sich noch eine Zigarette anzündet, meint er spöttlich: „O, ganz im Gegenteil, denn ich weiß, daß Frauen „entzückt“ die gefährlichsten sind.“  
„Entzückt?“ ruft Magda empört auf. „Es sieht sich mit ihren 28 Jahren noch lange nicht zu jener Sorte.“  
Heinius antwortet sich lächelnd, daß sie auf seine Worte herabgesehen. „Nur, wie vor einer Viertelstunde, nicht er den Hut, und, sich zum Gehen wendend, spricht er, noch immer lachend: „Wohin, Kleine Frau! Der Göttersprecher bleibt ich gendrig. Gehst du nur nicht über Deinem Abenteuer. Auf jeden Fall um 7 Uhr Treffpunkt im Hotel.“  
Geld beschäftigt, halb getrigert schaut ihm Frau Magda nach, wie er so selbstbewußt die sonnige Straße entlang schreitet. In der Ecke sieht er noch einmal zurück und wendet ihr einen Kussling zu. Dann ist er verschwunden. Schreiend erhebt sich Magda. Es ist wirklich schrecklich heiß. Der Vorschlag des Gatten, im verdunkelten, lichten Zimmer der Ruhe zu pflegen, ist verlockend genug. Aber nein, den Triumph soll er nicht erleben! Nun gerade wird sie in den Augenblick gehen. Vielleicht trifft sie doch zufällig einen Bekannten, mit dem sie ihn dann werden kann, denn wenn er auch noch so gleichmütig ist, solange zur Gerechtigkeit hat er doch, wie jeder ältere Mann, der eine lebendige jüngere Frau besitzt.  
Es eine kleine Kaufmannstochter ist auch ganz am Platze, er beginnt, bequemer zu werden, der Gute! Sein Hauptinteresse richtet sich nur noch auf gute Maßgaben und alte Bekannte. Als andere Lebensfreuden schenken ihnen Reiz für ihn verloren zu haben. Das kommt davon, wenn man sich solch alten Weisheit heiratet, der bereits alles gesehen und genossen hat, was das Leben bietet, und der die Ehe nur als sicheren Hafen nach Sturmbelegten Tugenden betrachtet.  
„Ja, ja.“ denkt Magda, in etwas unzufriedener Stimmung dem Augarten zuschreitend, „wieviel Freuden hätten schon recht, als sie mich wählten, einen so viel älteren Mann zu heiraten. Sie waren klüger als ich. Aber nein doch! Einige sind viel klüger als ich. Wenn ich nur an Agnes denke mit ihren fünf Kindern und dem höchsten Landbesitzer, oder an Helene, deren prächtiger Mann ihr kaum die Putzer auf's Beet gönnt, oder an Hedwig, deren Götter jeder Schauspieler nachläßt. Nein, ich will nicht undankbar sein, ich habe es besser als sie alle und kann mit weisem Lobe recht zufrieden sein. Und wenn Marie Schuber, die Hauptmanns-Frau, auch jemand sagt, ich habe mich deffassiert, weil ich einen Reisenden in abhängiger Stellung heiratete! Was geht mir denn ab? Erfüllt er mir nicht jeden Wunsch? Und daß er das kann, verdankt er seinem Fleiß und seiner großen Beliebtheit bei der Kundschafft, und das Gehalt, das er dafür bekommt, ist fünfmal größer als das eines Hauptmanns. Und seine Erklärung? Ja, es nicht ehrenvoll genug, der Vertreter der großen chemischen Fabrik Deutschlands zu sein?  
„Wer deffassiert hätte ich in Mariens Augen trotz alledem. Na, meintheu!“  
Während dieser Betrachtungen hat Magda Heinius den Kurpark erreicht und an einem kleinen Marmorischen vor dem Buchhaus Platz genommen. Es ist sich wirklich schön und illustrierte Zeitungen bringen und

